

# Qualitätsbericht für das Jahr 2004

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V  
für das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden



KRANKENHAUS  
**ST. JOSEPH - STIFT**  
DRESDEN



# Einleitung

Es genügt nicht,  
die Menschen zu lieben.  
Sie müssen es auch  
spüren.

*Don Bosco*



## Vorwort

Wir möchten Sie herzlich begrüßen und danken Ihnen für Ihr Interesse an diesen Seiten. Die Erstellung des Qualitätsberichtes, gefordert nach § 137 SGB V, sehen wir nicht nur als gesetzliche Pflicht, sondern als Möglichkeit, über unsere Leistungen zu berichten und sie nach außen transparent darzustellen. Dieser Bericht soll dazu dienen, bei uns geleistete Qualität messbar zu machen. Er ist eine neue Form, um mit Patienten in Kontakt zu treten und ihnen im Vorfeld der Behandlung Informationen und Entscheidungshilfen anzubieten. An die Ärzte im niedergelassenen Bereich wenden wir uns mit diesem Bericht als Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten. Den Krankenkassen dienen nachfolgende Seiten zur vergleichenden Auswertung.

Den Mitarbeitern unseres Hauses sei an dieser Stelle gedankt für das tägliche Bemühen um die uns anvertrauten Patienten - Ihnen allen soll dieser Bericht als Rückmeldung über geleistete Arbeit helfen, auch die kommenden Aufgaben in bewährter Weise zu erfüllen.

## Krankenhaus St. Joseph-Stift - ein Haus mit Tradition



Dresden - J., St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 17.

Unser Haus blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits im Jahr 1864 wurde die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth gegründet. Maria Merkert - die erste Oberin des St.- Elisabeth-Vereins in Neiße, aus dem später die Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth hervorging, rief eine Institution als "milde Stiftung auf immer währende Zeit" ins Leben. Am 23. Mai 1864 wurde diese Initiative vom preußischen König Wilhelm I. durch Erteilung der Korporationsrechte rechtskräftig.

Heute ist die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth (KWA) eine Stiftung öffentlichen Rechts mit Sitz in Reinbek bei

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Hamburg. Zu den Einrichtungen der Katholischen Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth, zählen Krankenhäuser, Altenheime und andere soziale Einrichtungen.

Eingeweiht wurde das Krankenhaus St. Joseph-Stift am 27. September 1895 auf dem Grundstück Wintergartenstraße 17 mit einer Kapazität von 50 Krankbetten. Durch den Erwerb benachbarter Grundstücke war eine Krankenhauserweiterung möglich. Die Weihe des Neubaus mit 120 Betten erfolgte im Februar 1932.

Während der Bombennacht am 13. Februar 1945 wurde das St. Joseph-Stift zerstört. Vier erhalten gebliebene Räume dienten den Schwestern als Arbeitsstätte. 1946 begann der Wiederaufbau. In all den Jahren des Bestehens wurde bei laufendem Krankenhausbetrieb immer wieder gebaut und erweitert. So konnte am 12. September 1989 durch Bischof Joachim Reinelt ein neuer Krankenhaustrakt eröffnet werden. Nach der Übernahme der Krankbetten vom St. Anna-Krankenhaus in der Blasewitzer Straße im Jahre 1992 stieg die Bettenkapazität auf 234. Seit 1995 verfügt das Stift über ein neues Schwesternhaus, das Maria-Elisabeth-Haus. Im Untergeschoss dieses Hauses wurde ein "Elisabeth-Tisch" mit 30 Plätzen für Arme, Obdachlose und sozial Schwache eingerichtet, die dort für ein geringes Entgelt ein Mittagessen erhalten. Weitere Meilensteine waren die Einweihung des - durch seine freundliche und harmonische Farbgebung auffallenden - Clara-Wolff-Hauses mit Palliativstation, Tageshospiz, ambulanter Tagesklinik, Tagungszentrum und Praxisräumen im Jahre 2000, die Eröffnung des neuen Funktionstraktes und die Sanierung von Pflegestationen des Hauptgebäudes im Jahre 2003. Durch den weiteren Erwerb eines Nachbargrundstückes wurde die Errichtung eines Ärztehauses möglich, das im Rahmen einer Festwoche zum 110-jährigen Bestehen des Krankenhauses im September dieses Jahres der Öffentlichkeit feierlich übergeben wird.



Die Ordensschwestern sind in das Krankenhausleben fest integriert. Sie begleiten die Anliegen des Hauses und der Mitarbeiter mit ihrem Gebet, leisten haupt- und ehrenamtliche Dienste auf den Stationen, in der Küche, an der Rezeption und beteiligen sich an gemeinsamen Gottesdiensten und Feiern. Sie begleiten im Gebet Kranke, Verstorbene und Angehörige.

### **Vernetzung in der Region**

Unser Haus ist mit knapp 500 Arbeitsplätzen in den städtischen Arbeitsmarkt eingebunden. Für Lieferanten der regionalen Bau- und Versorgungswirtschaft fungiert es mit einem jährlichen Auftragsvolumen von ca. 9 Millionen Euro als wichtiger Auftraggeber.

Wir pflegen enge Kooperationen mit zahlreichen anderen medizinischen Dienstleistern wie niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken, Laborpraxen und Apotheken.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden nehmen wir unsere Verantwortung bei der Ausbildung von ärztlichem Nachwuchs wahr. Derzeit befinden sich bei uns 26 Ärzte in Weiterbildung bzw. Ausbildung zum Facharzt.



Am Hause ist eine Krankenpflegeschule etabliert, die mit dem St. Marien-Krankenhaus Dresden kooperiert. Ebenso bildet die Abteilung für Physiotherapie Berufsnachwuchs aus. Weiterhin beteiligt sich unser Krankenhaus seit 2004 an der Ausbildung von Hebammen. Viele Mitarbeiter unseres Hauses wirken aktiv in den Ausschüssen von Landesverbänden und Kammern mit (so z.B. im Verband der Krankenhausdirektoren, in der Landesärztekammer, der Krankenhausgesellschaft sowie im Landesverband des Deutschen Verbandes für Physiotherapeuten.

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Krankenhaus St. Joseph-Stift und dem Christlichen Hospizdienst e.V. Dieser nutzt Räume im Clara- Wolff-Haus direkt über der Palliativstation und begleitet schwerkranke und sterbende Patienten in der Häuslichkeit sowie im Tageshospiz und bietet ambulante Begleitungen für Trauernde an. Für Letztere gibt es auch die

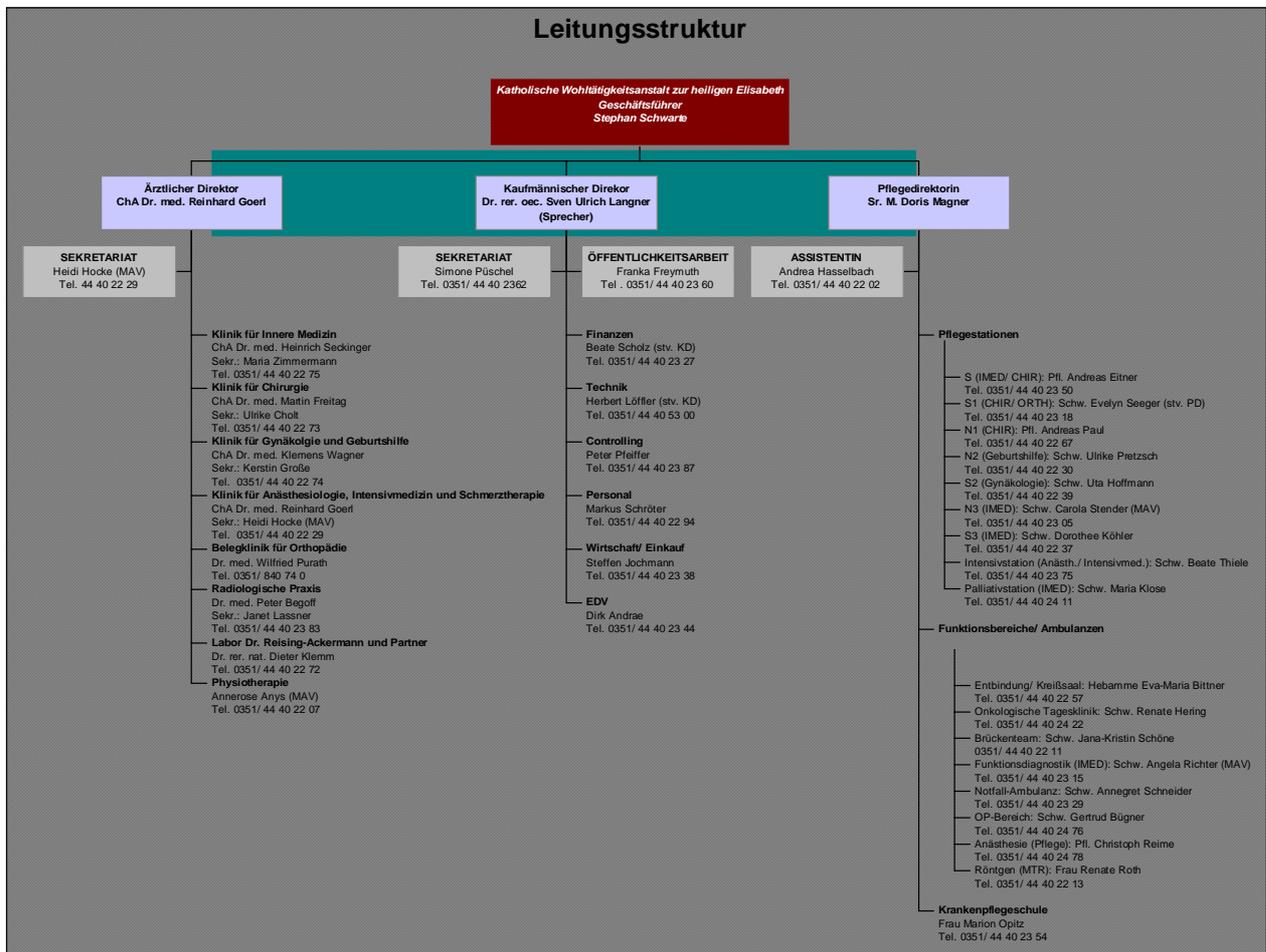
Möglichkeit der Begegnung im *Trauercafé* (ein offenes Angebot jede zweite Woche) und im *Trauerkreis* (feste Gruppen) in den Räumen des Hospizdienstes. Die Arbeit wird überwiegend durch ehrenamtliche Mitarbeiter geleistet, die alle eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Hospizhelfer abgeschlossen haben. Es bestehen enge Kontakte zum Team der Palliativstation, zum Brückenteam, zu den Sozialarbeitern, Therapeuten, Seelsorgern und Psychologen. Neben der ambulanten Begleitung bietet der Hospizdienst die Möglichkeit des Tageshospizes, wo Raum geboten wird für Gespräche und den Wünschen des Patienten entsprechende kreative Ausdrucksmöglichkeiten. Der Austausch der Patienten untereinander stärkt deren Verarbeitung des Krankheitsbildes und hilft bei der selbstbestimmten Gestaltung des Alltags.

Auf dem Krankenhaugelände befindet sich die Kurzzeitpflege "St. Elisabeth" zur Betreuung von pflegebedürftigen Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt, bei Verhinderung pflegender Angehöriger oder zur Überbrückung von Krisensituationen.

Die Verbundenheit unseres Hauses zu anderen Kirchgemeinden der Stadt äußert sich u.a. in der Übernahme von Gottesdiensten im Krankenhaus durch den Gemeindepfarrer sowie Veröffentlichung wichtiger Ereignisse des Hauses in Gemeindebriefen. Vertreter der Gemeinde, des Bistums, der Caritas und der Diakonie werden zu besonderen Anlässen eingeladen. Ebenfalls auf dem Gelände des Krankenhauses hat sich die Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH etabliert. Sie ist eine rechtlich selbständige Einrichtung der Katholischen Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth und hat den Auftrag, Fort- und Weiterbildungskurse für Ärzte, Pflegende, Sozialpädagogen, Therapeuten und Seelsorger anzubieten. Sie steht in enger Kooperation mit weiteren von der Deutschen Krebshilfe e.V. teilfinanzierten Einrichtungen. Auf universitärer Ebene arbeitet sie u.a. mit Fakultäten der Technischen Universität und dem Universitätsklinikum Carl- Gustav-Carus Dresden zusammen.

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Organisationsstruktur unseres Krankenhauses vorstellen.



Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Einleitung</b> .....   | <b>1</b> |
| <b>Basisteil</b> .....  | <b>7</b> |
| A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....  | 7        |
| A-1 Strukturdaten Basis.....  | 7        |
| A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse,<br>Internetadresse) .....                      | 7        |
| A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?.....   | 7        |
| A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers? .....   | 8        |
| A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?.....   | 8        |
| A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag<br>31.12. des Berichtsjahres) .....     | 8        |
| A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten.....  | 8        |
| A-1.7 Fachabteilungen und DRG's.....  | 9        |
| A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden<br>vom Krankenhaus wahrgenommen? .....   | 11       |
| A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen? .....  | 16       |
| A-2 Strukturdaten Speziell.....   | 17       |
| A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der<br>Berufsgenossenschaft? .....          | 17       |
| A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....   | 17       |
| B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....  | 21       |
| B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen .....  | 21       |
| B-1.I Klinik für Innere Medizin .....   | 21       |
| B-1.II Onkologische Tagesklinik .....   | 25       |
| B-1.III Klinik für Chirurgie .....  | 29       |
| B-1.IV Belegklinik für Orthopädie.....  | 34       |
| B-1.V Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - FA Geburtshilfe .....   | 37       |
| B-1.VI Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - FA Gynäkologie.....  | 42       |
| B-1.VII Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.....  | 49       |
| B-1.VIII Klinik für Innere Medizin - FA Palliativmedizin .....  | 53       |
| B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses....                                     | 57       |
| B-2.1 Ambulante Operationen und Eingriffe nach §115 SGB V.....  | 57       |
| B-2.2 Top-7 der ambulanten Operationen im Krankenhaus .....   | 57       |
| B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....  | 59       |
| B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr) .....                                 | 60       |
| B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr) .....                                      | 61       |
| C Qualitätssicherung .....  | 62       |
| C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V.....   | 62       |
| C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V .....   | 63       |
| C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V) .....  | 63       |
| C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen .....  | 63       |
| C-5 Mindestmengenvereinbarung.....  | 63       |
| C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V<br>.....                              | 63       |
| Lebertransplantation .....  | 63       |
| Nierentransplantation.....  | 63       |
| Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus.....  | 63       |
| Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas .....  | 63       |
| Stammzellen Transplantation.....  | 63       |
| C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung<br>nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V ..... | 64       |

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Systemteil</b> .....  | <b>65</b> |
| D Qualitätspolitik.....  | 65        |
| E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....                      | 66        |
| E-1 Aufbau Qualitätsmanagement.....                                  | 66        |
| E-2 Qualitätsbewertung.....  | 69        |
| E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V..... | 70        |
| F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....               | 71        |
| G Weitergehende Informationen.....                                   | 73        |
| G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht.....                 | 73        |
| G-2 Weitere Ansprechpartner.....                                     | 74        |
| G-3 Links.....   | 75        |

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1 Strukturdaten Basis

##### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, Email-Adresse, Internetadresse)

Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden  
Wintergartenstraße 15/17  
01307 Dresden

Telefon 0351 / 44 40 - 0  
Telefax 0351 / 44 40 - 24 05  
Internet [www.josephstift-dresden.de](http://www.josephstift-dresden.de)  
Email [info@josephstift-dresden.de](mailto:info@josephstift-dresden.de)

#### Krankenhausleitung



Dr. rer. oec. Sven Ulrich Langner  
Kaufmännischer Direktor



Schwester M. Doris Wagner  
Pflegerdirektorin



Dr. med. Reinhard Goerl  
Ärztlicher Direktor

##### A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?

Institutionskennzeichen: 261400039

### **A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?**

Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth  
Stiftung öffentlichen Rechts

Maria-Merkert-Str. 3  
21465 Reinbek

Tel.: 040/ 7280 - 4210  
Fax.: 040/ 7280 - 2247  
zentralverwaltung@kwa-reinbek.de  
www.kwa-reinbek.de

Zu den Einrichtungen der Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth, deren Rechtsträger die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth ist, zählen Krankenhäuser, Altenheime und andere soziale Einrichtungen. Ca. 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind derzeit in den Einrichtungen tätig.

### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

ja

nein

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden ist seit 01.10.2004 Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden.

### **A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Anzahl der Betten: 234

### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

Teilstationäre Patienten:

## A-1.7 Fachabteilungen und DRGs

### A-1.7 A Fachabteilungen

| Schlüssel nach §301 SGB V | Name der Klinik   | Zahl der Betten | Zahl der stat. Fälle | Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA) | Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein |
|---------------------------|---|-----------------|----------------------|------------------------------------|---------------------------------|
|                           | Tagesklinik Onkologie   |                 | 277                  | HA                                 | Nein                            |
| 0100                      | Klinik für Innere Medizin   | 90              | 2845                 | HA                                 | Ja                              |
| 1500                      | Klinik für Chirurgie  | 61              | 2110                 | HA                                 | Ja                              |
| 2300                      | Belegklinik für Orthopädie  | 15              | 410                  | BA                                 | Nein                            |
| 2400                      | Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - Fachabteilung Geburtshilfe  | 15              | 2388                 | HA                                 | Ja                              |
| 2400                      | Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - Fachabteilung Gynäkologie   | 35              | 1064                 | HA                                 | Ja                              |
| 3600                      | Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie - ITS | 8               | 838                  | HA                                 | Ja                              |
| 3752                      | Klinik für Innere Medizin - Fachabteilung Palliativmedizin            | 10              | 290                  | HA                                 | Nein                            |

Für die Klinik Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie wurde die Anzahl aller Stationsaufenthalte dargestellt.

A-1.7 B Top 30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des  
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

| Rang | DRG<br>3-stellig | Text<br>(in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)   | Fallzahl |
|------|------------------|---|----------|
| 1    | P67              | Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung  | 1073     |
| 2    | O60              | Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)   | 941      |
| 3    | K10              | vollständige oder Teilentfernung der Schilddrüse und Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzengang bei gutartigen Erkrankungen (z.B. Jodmangelstruma) | 460      |
| 4    | G48              | Dickdarmspiegelung  | 311      |
| 5    | N04              | Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung   | 253      |
| 6    | H08              | Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)   | 253      |
| 7    | F62              | Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps   | 213      |
| 8    | I04              | Ersatz des Kniegelenks durch Endoprothese   | 211      |
| 9    | G09              | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), z.B. Leisten- oder Schenkelbruch   | 209      |
| 10   | I03              | Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch) | 192      |
| 11   | G47              | Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane  | 173      |
| 12   | O01              | Kaiserschnitt-Entbindung  | 149      |
| 13   | N10              | Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung  | 130      |
| 14   | F73              | kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht   | 123      |
| 15   | H42              | Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels Spiegelung (*ERCP) bei gut- und bösartigen Erkrankungen                    | 121      |
| 16   | G02              | Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm  | 121      |
| 17   | G67              | Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane   | 113      |
| 18   | F67              | Bluthochdruck   | 106      |
| 19   | G08              | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), z.B. Nabel- und Bauchwandbruch   | 100      |
| 20   | G50              | Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane   | 90       |
| 21   | J06              | Große Operationen bei Brustkrebs  | 81       |
| 22   | F71              | Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels  | 81       |
| 23   | G07              | Blinddarmentfernung   | 78       |
| 24   | G01              | Teilentfernung des Enddarms bei gut- und bösartigen Erkrankungen  | 63       |
| 25   | N05              | Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung   | 60       |
| 26   | G11              | Operationen am After  | 57       |

| Rang | DRG<br>3-stellig | Text<br>(in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)   | Fallzahl |
|------|------------------|---|----------|
| 27   | N07              | Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom) | 57       |
| 28   | H61              | Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse   | 56       |
| 29   | N06              | Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen  | 47       |
| 30   | J13              | Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung  | 39       |

## A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

### A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

**Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden ist kein Schwerpunktkrankenhaus,** sondern ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung. Wir bieten unseren Patienten eine solide und hochqualifizierte Basisversorgung in den Bereichen der Chirurgie, Inneren Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Anästhesie, Schmerztherapie und Intensivmedizin.

#### Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungspflicht?

ja

nein

### A-1.8.2 Besondere Leistungsangebote des Krankenhauses

#### Aufenthaltsräume

Auf jeder Station befinden sich Aufenthaltsräume, die von Patienten und Besuchern genutzt werden können.

#### Beschwerdemanagement

Im Empfangsbereich des Krankenhauses hat jeder Patient die Möglichkeit, den bei Aufnahme ausgehändigten Zettel mit der Aufschrift "Ihre Meinung ist uns wichtig!" anonym zurückzugeben. Die Hinweise werden unverzüglich in die aktuellen Besprechungs- und Leitungsgremien eingebunden.

### **Bibliothek**

Wir haben eine Patientenbibliothek im Aufenthaltsraum der 1. Etage (Raum M 108) und eine mobile Bibliothek, die von den Patienten genutzt werden können. Den Mitarbeitern des Hauses steht eine Fachbibliothek zur Verfügung.

### **Bringdienste**

In unserem Haus sind Mitarbeiter beschäftigt, die unsere Patienten bei Wegen von Station zu den Untersuchungen und zurück begleiten sowie andere Transportdienste im Haus leisten.

### **Computergestützte Patienteninformationssysteme**

Alle patientenbezogenen Daten (persönliche Daten, Diagnosen und Behandlungen) sind in einem speziellen Programm erfasst und können bei Bedarf von berechtigten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen abgerufen werden. Dabei wird streng auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Belange geachtet.

### **Elektrisch verstellbare Betten**

befinden sich auf der Palliativstation und der Intensivtherapiestation ("ITS").

### **Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit**

- Klinik für Chirurgie (siehe Punkt B-1.IV.4)
- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Geburtsvorbereitungskurse der Hebammen, Elternschule mit Arztgesprächsstunde, Geschwisterschule)
- Tag der offenen Tür
- Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH

### **Friseur und Fußpflege**

Auf Wunsch vermittelt Ihnen das Pflegepersonal Ihrer Station eine Frisörin oder Fußpflegerin. Diese Serviceleistung erfolgt auf eigene Rechnung.

### **Kiosk/ Cafeteria**

Unsere Cafeteria verfügt über 80 Sitzplätze in ansprechendem Ambiente, im Sommer auch auf der neu gestalteten Terrasse mit direktem Zugang zum Patientengarten. Als Serviceleistung gestaltet die Küche Feiern und Festlichkeiten aus.

Auch Einkaufsmöglichkeiten bietet Ihnen unsere Cafeteria. Das Angebot reicht von Zeitschriften/ Zeitungen, Getränken, kleinen Präsenten, Süßwaren, Kosmetikbedarf bis hin zu Blumen.

#### Unsere Cafeteria ist geöffnet:

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| montags - freitags            | 07:30 - 08:30 Uhr und 11:00 - 18:00 Uhr |
| samstags, sonn- und feiertags | 11:00 - 18:00 Uhr                       |

### **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)**

Unsere Krankenhauskapelle (Foto) ist für alle Patienten und Besucher in der Zeit von 6:00 - 20:00Uhr zugänglich und befindet sich im Haupteingangsbereich (Zugang Wintergartenstraße 15/17).

Auf der Palliativstation (im Clara-Wolff-Haus) befindet sich ein weiterer kleiner Kapellenraum, in dem Patienten und Angehörige Zeit zur Besinnung und zum Gebet verbringen können.



### **Parkplätze für Besucher und Patienten**

Vor dem Haupteingang befinden sich Parkplätze, die für längstens 2 Stunden genutzt werden können. In der näheren Umgebung des Krankenhauses können weitere öffentliche kostenfreie Parkplätze genutzt werden.

### **Patientengarten**

Im Innenhof des Geländes besteht die Möglichkeit, sich in unserem Patientengarten (mit ausreichend Sitzgelegenheiten für Patienten, Besucher und Mitarbeiter) aufzuhalten.

### **Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/ operativen Verfahren**

Das Krankenhaus verfügt derzeit über eine allgemeine Patienten-Informationsbroschüre und verschiedene Informationsblätter zu einzelnen Abteilungen und Angeboten unseres Hauses. Aufgrund der Umstellung unserer Außendarstellung im Jahre 2004 werden nun im Zuge von Überarbeitung und Neuauflage wichtige Printmedien erneuert. Dazu gehören u.a. neue Informationsblätter für unsere Krankenhausesseelsorge, die Palliativstation und eine überarbeitete Leistungs-Informationsbroschüre für Patienten und niedergelassene Ärzte.

### **Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte**

werden von den einzelnen Kliniken unseres Hauses angeboten und finden zudem in der Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit statt.

### **Radio und Fernsehen**

Alle Patientenzimmer verfügen über Farbfernseher mit Kabelanschluss, die zur Information, Unterhaltung und Entspannung beitragen sollen. Die Benutzung ist kostenlos. Kopfhörer können an der Rezeption käuflich erworben werden.

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

## **Seelsorge**

Als wichtigen Beitrag zu Ihrer Genesung schenken Ihnen unsere Seelsorger individuelle Begleitung in den Tagen Ihrer Krankheit.

### ***Ihre Seelsorger am Krankenhaus St. Joseph-Stift***

(Foto: von rechts nach links)

#### katholisch:

Pater Stanislaw Madro (Tel. 0351/ 44 40 25 68)

Schwester M. Antonia (Tel. 0351/ 44 40 22 46 und 0351/ 44 40 5246)

#### evangelisch:

Pfarrer Werner Rudloff (Tel. 0351/ 458 42 29 oder privat 0351/ 263 21 42)



Der katholische Gottesdienst findet sonntags um 9:00 Uhr in der Krankenhauskapelle statt und wird für alle Patienten auf Kanal 5 im Haus-TV übertragen. Mittwochs haben alle Patienten, Besucher und Mitarbeiter die Möglichkeit um 12:00 Uhr an einem Mittagsgebet teilzunehmen. Im Hausfunk wird täglich um 18:45 Uhr das Wort zum Tagesausklang übertragen.

#### Sprechzeiten der Krankenhausesseelsorge:

dienstags, mittwochs, donnerstags jeweils 15:00 - 17:00 Uhr im Seelsorgezimmer bei Schwester Antonia (neben der Krankenhauskapelle im Haupteingangsbereich). Zusätzlich wird Ihnen an jedem 3. Dienstag im Monat um 16:30 Uhr ein offener Bibelgesprächskreis im Seelsorgezimmer angeboten.

Neben unserem katholischen Seelsorgeangebot können Sie auch das Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer suchen. Der evangelische Gottesdienst findet donnerstags 14-tägig um 19:00Uhr in der Krankenhauskapelle statt. Dieser Gottesdienst wird ebenfalls für alle Patienten im Fernsehen übertragen. Besuchsgang und Gespräche finden 14-tätig donnerstags vor dem Gottesdienst und immer freitags 15:00 - 17:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung statt.

## **Telefon**

Alle Krankenzimmer sind mit Telefonen ausgestattet. Zum Telefonieren wird eine spezielle Chipkarte benötigt, diese ist gegen ein Pfandgeld an der Rezeption erhältlich. Für die Nutzung des Telefons ist eine tägliche Grundgebühr zu entrichten; die aktuelle Höhe der Grundgebühr kann an der Rezeption erfragt werden.

Die Verwendung von Mobiltelefonen ist aus sicherheitstechnischen Gründen im Krankenhausgebäude nicht erlaubt.

## **Wertsachen**

Sollten Sie Wertsachen während Ihres Krankenhausaufenthaltes bei sich führen, können diese gegen Quittung an der Krankenhausrezeption im Hauptgebäude hinterlegt werden. Das Krankenhaus übernimmt bei Abhandenkommen nur die Haftung für Sachen, die zur Verwahrung abgegeben wurden.

### **Sozialdienst**

Die Mitarbeiter unseres Sozialdienstes stehen Ihnen für vielfältige Beratungen und Gespräche zur Verfügung und vermitteln Ihnen Hilfen in persönlichen, familiären und sozialrechtlichen Angelegenheiten.

Ihre Ansprechpartner sind Frau Röhr und Herr Bieganski.

Tel.: 0351/ 44 40 - 23 47

Fax: 0351/ 44 40 - 24 44

#### Sprechzeiten:

dienstags 15:00 - 17:00 Uhr (Frau Röhr)

donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr (Herr Bieganski)

sowie nach Vereinbarung.

Die Kontaktaufnahme kann direkt, über das Pflegepersonal der Station oder über Ihre behandelnden Ärzte erfolgen.

### **Grüne Damen**

Unsere "Christliche Krankenhaushilfe" ist seit über 10 Jahren an unserem Haus tätig. Dieser Kreis von ehrenamtlichen Damen und Herren trifft sich regelmäßig zu Gesprächen und Fortbildungen. Derzeit sind 30 Damen und ein Herr für unser Krankenhaus ehrenamtlich tätig. Zu ihren Aufgabenbereichen sind vor allem die Betreuung der Patienten- und Fachbibliothek, Besuchsdienste auf Station, Hostessendienst an der Rezeption und Bewohnerbetreuung in der am Haus ansässigen Kurzzeitpflege zu zählen. Sie bilden eine wichtige Stütze für den Krankenhausalltag und sind aus dem täglichen Geschehen nicht mehr wegzudenken.

### **Speiseversorgung der Patienten**

erfolgt durch die pro care Service GmbH (ein Gemeinschaftsunternehmen der Katholischen Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth mit apetito catering)

- Sicherstellung von täglich 4 Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Vesper, Abendessen)
- Frühstück und Abendessen als Buffetversorgung, je nach Kostform kann gewählt werden
- für Vollkostpatienten werden zwei Wahlgerichte zum Mittagessen angeboten
- häufigste Diätformen sind Diabeteskost, natriumarme und cholesterinarme Kost (Zubereitung spezieller Kostformen entsprechend der ärztlichen Verordnung in unserer Diätküche)
- täglich steht eine Diätassistentin zur Verfügung (auf Anforderung auch Besuch auf Station beim Patienten für eine individuelle Diätberatung)

## **A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?**

### **Ileokoloskopie mit Polypabtragung**

(Dickdarmspiegelung mit Entnahme von Gewebeproben bzw. Abtragung von Schleimhautknospen)

### **Abdomensonografie**

(Ultraschall der Bauchorgane)

### **Gastroskopie**

(Magenspiegelung)

### **Chemotherapie in der Tagesklinik**

### **ambulante Operationen (Klinik für Chirurgie)**

(z.B. Bruchoperationen, Portimplantationen, Krampfaderoperationen)

### **ambulante gynäkologische Diagnostik**

- spezielle frauenärztliche Ultraschalluntersuchung (auf Überweisung durch Frauenarzt)
- Ultraschalluntersuchung der weiblichen Brust
- urodynamische Messung bei Harninkontinenz (Harnblasendruckmessung bei unwillkürlichem Harnverlust)

### **ambulante Operationen (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)**

- Ausschabungen bei Blutungsstörungen
- Ausschabung bei Fehlgeburt
- Gebärmutterspiegelung
- Konisationen (Gewebsentnahme vom Gebärmutterhals/Muttermund)
- Gewebsentnahme aus der weiblichen Brust

### **diagnostische Möglichkeiten in der Geburtshilfe**

- geburtshilfliche Ultraschalluntersuchungen
- Dopplerultraschall (Blutflussmessung beim Ungeborenen und bei der Mutter)
- Planung der Geburt
- Registrierung der Herzton-Wehen-Kurve (CTG)
- geburtshilfliche Akupunktur

## A-2 Strukturdaten Speziell

### A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Dem Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden liegt derzeit eine Zulassung zum D-Arztverfahren nicht vor. Die Klinik für Chirurgie hat die Zulassung zum H-Arzt-Verfahren.

### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

|   | Vorhanden |      | Verfügbarkeit<br>24 Stunden<br>sichergestellt |      |
|---|-----------|------|---|------|
|   | Ja        | Nein | Ja  | Nein |
| Computertomographie (CT)  | X         |      | X   |      |
| Magnetresonanztomographie (MRT) *   |           | X    | X   |      |
| Herzkatheterlabor *   |           | X    | X   |      |
| Szintigraphie *   |           | X    | X   |      |
| Positronenemissionstomographie (PET) *  |           | X    | X   |      |
| Elektroenzephalogramm (EEG) *   |           | X    | X   |      |
| Angiographie *  |           | X    | X   |      |
| Schlaflabor *   |           | X    | X   |      |
| Ultracisionschere (blutarmes Arbeiten mit<br>Ultraschallschere)                 | X         |      | X   |      |
| Neuromonitoring in der Schilddrüsenchirurgie<br>(Auffinden des Stimmbandnerves) | X         |      | X   |      |
| Sonographie/Ultraschall (Feinsonographie,<br>Kontrastmittelsonographie)         | X         |      | X   |      |
| Endoskopie/Spiegelung von Magen, Darm,<br>Gallen- und Atemwegen                 | X         |      | X   |      |
| Ösophagusmanometrie (Druckmessung in der<br>Speiseröhre)                        | X         |      | X   |      |
| pH-Metrie (Säuremessung in der Speiseröhre)                                     | X         |      | X   |      |
| rektale Manometrie (Druckmessung im<br>Enddarm)                                 | X         |      | X   |      |
| Endosonographie (Ultraschalluntersuchung des<br>Verdauungstraktes)              | X         |      | X   |      |
| Elektrokardiographie (EKG)  | X         |      | X   |      |
| Fahrradergometrieplatz mit Defibrillationseinheit                               | X         |      | X   |      |
| Farbdoppler-Echokardiographie<br>(Ultraschallgerät)                             | X         |      | X   |      |
| Herzultraschall von der Speiseröhre aus (TEE)                                   | X         |      |   |      |

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

|   | Vorhanden |  | Verfügbarkeit<br>24 Stunden<br>sichergestellt |  |
|---|-----------|--|---|--|
| Spirometer (Gerät zum Messen der Lungenfunktion)  | X         |  | X   |  |
| Kipptisch   | X         |  | X   |  |
| moderne Röntgendiagnostik   | X         |  | X   |  |
| Mammographiegerät (Untersuchung der Brust mittels Röntgenstrahlen)                              | X         |  | X   |  |
| Durchleuchtungsgerät  | X         |  | X   |  |
| Strahlentherapiegerät   | X         |  | X   |  |
| diagnostische Endoskopie  | X         |  | X   |  |
| 6 Beatmungsbetten   | X         |  | X   |  |
| BiClamp - Gefäßversiegelungssystem in der operativen Gynäkologie                                | X         |  | X   |  |
| OP-Sonde zur Detektion radioaktiver Strahlung bei der isolierten schonenden Sentinel-LK-Biopsie | X         |  | X   |  |
| Messplatz zur Harnblasendruckmessung mit mikroelektronischen Messkathetern                      | X         |  | X   |  |
| CTG (Überwachung der Wehentätigkeit) mit Kabel- und Funkübertragung (Telemetrie)                | X         |  | X   |  |
| Farbdoppler-Sonografie (Ultraschall in der Schwangerschaft)                                     | X         |  | X   |  |
| Hämofilter (Gerät für kontinuierliches Nierenersatzverfahren)                                   | X         |  | X   |  |

\* Die Verfügbarkeit dieser Untersuchungsmethoden wird durch Kooperation mit den umliegenden Krankenhäusern gewährleistet.

## A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

|   | Vorhanden |      |
|---|-----------|------|
|   | Ja        | Nein |
| Physiotherapie  | X         |      |
| Dialyse   |           | X    |
| Logopädie   | X         |      |
| Ergotherapie  |           | X    |
| Schmerztherapie   | X         |      |
| Eigenblutspende *   | X         |      |
| Gruppenpsychotherapie   |           | X    |
| Einzelpsychotherapie  | X         |      |
| Psychoedukation   | X         |      |
| Thrombolyse (bei Herzinfarkt und Schlaganfall)                    | X         |      |
| Bestrahlung   | X         |      |
| therapeutische Endoskopie<br>(einschließlich Gallengangstherapie) | X         |      |

\* Die Eigenblutspende wird nach Indikationsstellung durch den Arzt z.B. bei HAEMA-AG Dresden (Rosenstraße 30, 01067 Dresden) durchgeführt.

### Weitere therapeutische Möglichkeiten der einzelnen Kliniken und Abteilungen unseres Hauses:

#### Physiotherapie

- allgemeine Krankengymnastik
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (Bobath)
- manuelle Therapie
- gerätegestützte Krankengymnastik
- Schwangerengymnastik, Rückbildungsgymnastik
- Unterwasserdruckstrahlmassage
- Wärme- und Kältetherapie
- hydroelektrisches Teilbad
- Elektrotherapie/ Ultraschall
- alle Massagetechniken (manuelle Lymphdrainage, klassische Massage, Bindegewebsmassage, Colonmassage, Periostmassage, Segmentmassage)



#### zusätzliche gesundheitsfördernde Maßnahmen:

- Rückenschule
- Yoga
- Schulung für den Alltag bei Hüft- und Kniebeschwerden
- Osteoporosegymnastik
- Fußreflexzonenmassage
- Hilfe zur Wiederherstellung und Erhalt der Funktion nach Brustkrebs-Operation

### **Psychotherapie**

- Einzelpsychotherapie
- Psychoedukation (zielgerichtete Information des Betroffenen und seiner Angehörigen zur Erkrankung)
- Krisenintervention
- Psychoonkologie
- psychologische Schmerztherapie
- Musiktherapie

### **Klinik für Innere Medizin**

- Endoskopie/Spiegelung von Magen und Darm einschließlich der endoskopischen Bougierung (Dehnung) und dem Einlegen von Ernährungssonden in den Verdauungstrakt sowie Entnahme von Proben und Polypabtragungen aus dem Darm und Magen mittels einer Schlinge
- Spiegelung der Gallenwege über den Zwölffingerdarm einschließlich Einlegen von Stents (Kunststoffröhrchen) und Zertrümmerung bzw. Entfernung von Steinen
- ultraschallgestützte Organpunktion, Einlegen von Ablaufdrainagen
- HITT: hochfrequenzinduzierte Thermoerapie (mittels hochfrequenten Stromes wird Hitze erzeugt, die über eine eingeführte Sonde Metastasen zerstören kann)
- Einpflanzung von Zweikammer-Herzschrittmachern

### **Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

- Langzeitbeatmung (6 Beatmungsbetten)
- Elektrotherapie von Herzrhythmusstörungen (Kardioversion, passagere Herzschrittmacher)-Hämofiltration (kontinuierliches Nierenersatzverfahren)
- Möglichkeit der nichtinvasiven Beatmung (über Maske)
- diagnostische und therapeutische Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie)
- invasives kardiovaskuläres Monitoring einschließlich kontinuierlicher Herzzeitvolumenmessung (PICCO, PAK)
- Lysebehandlung von Lungenembolien, Herzinfarkten und Schlaganfällen
- Nierenersatzverfahren (Hämodiafiltration) bei akuten Nierenfunktionsstörungen
- spezielle Schmerztherapie von stationären und ambulanten Patienten, einschließlich Akupunktur und regionalanästhesiologischer Verfahren (Periduralkatheter, Neurolysen)

### **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:**

- Haptonomie
- geburtshilfliche Akupunktur

*Weitere Behandlungsmöglichkeiten sind im Abschnitt B zu jeder Klinik ausführlich erläutert.*

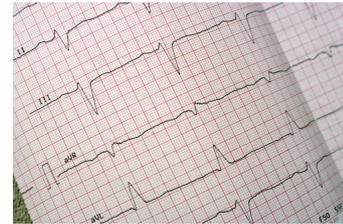
## **B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen**

#### **B-1.1 Klinik für Innere Medizin**

##### **B-1.1.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: **Klinik für Innere Medizin**  
Chefarzt: **Dr. med. Heinrich Seckinger**  
Telefon: **0351/ 44 40 - 22 75**  
Telefax: **0351/ 44 40 - 2423**  
Email: **imed@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau Zimmermann (Sekretariat)**



1. Oberarzt: Dr. med. Christian Kramer

Wir untersuchen und behandeln Patienten mit akuten und chronischen Krankheitsbildern der Inneren Medizin auf zwei Pflegestationen (Stationen S3 und N3) sowie auf einer integrierten Station (Station S) gemeinsam mit der Klinik für Chirurgie.

Die Ärzte und das Pflegepersonal der Klinik für Innere Medizin sind besonders bestrebt, neben modernster Diagnostik und Therapie eine ganzheitliche Krankenbehandlung anzubieten. In enger Kooperation mit den anderen Fachabteilungen des Krankenhauses, den umliegenden Kliniken und den niedergelassenen Fachärzten bereiten wir Patienten mit operationsbedürftigen Krankheiten auf den notwendigen Eingriff vor.

Geplante Untersuchungen und Eingriffe können in Abstimmung mit den einweisenden Ärzten auch zunächst ambulant (vorstationär) erfolgen, wobei in Abhängigkeit vom Ergebnis über die stationäre Aufnahme entschieden wird.

Ebenso ist es in unserer Klinik möglich, dass Untersuchungen, die den Klinikaufenthalt ergänzen bzw. abschließen, auch ambulant nachstationär (d.h. nach der Entlassung) erfolgen können, so dass sich dadurch der Aufenthalt im Krankenhaus verkürzen kann.

##### **B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

**Stoffwechselkrankheiten**

**Tumordiagnostik**

**Erkrankungen der Verdauungsorgane (Gastroenterologie)**

**Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (Kardiologie)**

**Infektionskrankheiten**

## **Erkrankungen von Lunge, Nieren, blutbildenden Organen, hormonbildenden Drüsen**

### **Suchtkrankheiten**

(insbesondere Alkoholabhängigkeit)

### **Psychosomatische Beschwerden**

(in Kooperation mit der Klinikpsychologin)

### **Herzschrittmachertherapie**

### **Therapie solider Tumorerkrankungen**



## **B-1.I.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

### **Palliativmedizin**

Palliativstation mit 10 Betten

leitende Stationsärztin: Frau OÄ Barbara Schubert

Nähere Ausführungen dazu in Punkt B-1.VIII

### **Gastroenterologie (Erkrankungen der Verdauungsorgane)**

## **B-1.I.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

### **Endoskopie (stationär und ambulant)**

#### **Sonografie (Ultraschall)**

- der Bauchorgane
- des Herzens (Echokardiografie): Herzultraschall durch eine Sonde in der Speiseröhre (TEE)
- der Schilddrüse und der Gefäße mit farbkodierter Darstellung (Farbdopplersonografie)
- von Magen, Speiseröhre und Enddarm über eine endoskopisch geführte Sonde (Endosonografie)
- Ultraschallgestützte Organpunktion
- Kontrastmittelsonografie (Ultraschall) von Leber- und Milzveränderungen
- Lokalbehandlung von Metastasen durch Thermokoagulation/ Medikamenteninstillation

### **Einlegen von Ernährungssonden (PEG/PEJ) und Ablaufdrainagen**

### **Computergestützte Lungenfunktionsprüfung**

### **Diagnostik von Schlafstörungen**

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

**Langzeit-EKG und Blutdruckmessung**

**Kipptischuntersuchung**

**Fahrrad-Ergometrie**

**Implantation und Nachbetreuung von Herzschrittmachern**  
(Ein- und Zweikammersysteme)

**Chemotherapie (stationär)**

**Psychoonkologie**

(psychologische Betreuung von Krebspatienten)

**Ambulanz für Innere Medizin**

Chefarzt Dr. med. Seckinger

Telefon: 0351/ 44 40 - 23 26

Termin nach Vereinbarung

Anmeldung:

Montag - Donnerstag           14:00 - 18:00 Uhr

Freitag                            14:00 - 16:00 Uhr

**Ösophagusmanometrie (Druckmessung in der Speiseröhre) und rektale Manometrie**  
(Druckmessung im After)

**pH-Metrie**

(Säuremessung in der Speiseröhre)

### B-1.1.5 Die Top-12 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang   | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl |
|--|---------------|---|----------|
| <b>Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane</b>                    |               |   |          |
| 1  | G48           | Dickdarmspiegelung  | 311      |
| 2  | G47           | Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane  | 173      |
| 3  | G67           | Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane   | 113      |
| 4  | G50           | Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane   | 90       |
| <b>Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems</b>                    |               |   |          |
| 1  | F62           | Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps   | 213      |
| 2  | F73           | kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht   | 123      |
| 3  | F67           | Bluthochdruck   | 106      |
| 4  | F71           | Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels  | 81       |
| <b>Krankheiten und Störungen an Galle, Leber oder Bauchspeicheldrüse</b> |               |   |          |
| 1  | H42           | Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)  | 121      |
| 2  | H61           | Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse   | 56       |
| 3  | H 60          | Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis) | 39       |
| 4  | H 41          | Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)  | 38       |

### B-1.1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10 (3-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|--------------------|---|----------|
| 1    | I11                | Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck                                     | 151      |
| 2    | R55                | kurzdauernde Bewusstlosigkeit/ Ohnmacht                                       | 134      |
| 3    | I50                | Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)  | 102      |
| 4    | E11                | Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)                  | 95       |
| 5    | K29                | Magen- und Zwölffingerdarmentzündung  | 94       |
| 6    | F10                | Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol                         | 83       |
| 7    | C18                | Dickdarmkrebs   | 74       |
| 8    | K52                | Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache                      | 74       |
| 9    | I10                | Bluthochdruck ohne bekannte Ursache   | 73       |
| 10   | I48                | Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern) | 72       |

### B-1.I.7 Die 7 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>(4-stellig) | Text   | Fallzahl |
|------|------------------------|--|----------|
| 1    | 1-632                  | Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des<br>Zwölffingerdarmes  | 1411     |
| 2    | 1-650                  | Dickdarmspiegelung   | 970      |
| 3    | 8-550                  | frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall<br>bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein<br>multiprofessionelles Reha-Team                             | 265      |
| 4    | 1-642                  | Spiegelung der Gallenwege und der<br>Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen<br>Flussrichtung   | 256      |
| 5    | 5-513                  | Operationen an den Gallengängen mit einem<br>röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit<br>Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in<br>der Bauchdecke | 212      |
| 6    | 9-402                  | Psychosomatische Therapie  | 201      |
| 7    | 1-710                  | Ganzkörperplethysmographie   | 136      |

## B-1.II Onkologische Tagesklinik

### B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Onkologische Tagesklinik**  
Chefarzt: **Dr. med. Heinrich Seckinger**  
Telefon: **0351/ 44 40 - 22 75**  
Telefax: **0351/ 44 40 - 24 23**  
Email: **imed@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau Zimmermann (Sekretariat)**

#### **Leitung**

Chefarzt Dr. med. Heinrich Seckinger  
Oberärztin Barbara Schubert

#### **Gynäkologische Onkologie:**

Chefarzt Dr. med. Klemens Wagner  
Oberarzt Dr. med. Thomas Rudolf

#### **Internistische Onkologie:**

Oberärztin Barbara Schubert

Pflegedienst:

Schwester Renate Hering

Schwester Angela Knorr

Schwester Annegret Zimmermann

Tel.: 0351/ 44 40 - 24 22

**Organisation**

Nach Therapiefestlegung wird der Patient in einem umfassenden Aufklärungsgespräch durch einen Arzt über die geplante Therapie informiert. Grundlage dazu ist der DIOMed Aufklärungsbogen "Info Chemo" mit einer Spezifizierung auf den exakten Therapiemodus. Auf Wunsch des Patienten werden Angehörige in die Gesprächsführung eingebunden. Gleichzeitig bekommen die Patienten die Möglichkeit, unsere Tagesklinik zu besichtigen und sich ein Bild über den Behandlungsablauf und die Betreuung vor Ort zu machen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie von den Funktionsschwestern der Tagesklinik auch in den organisatorischen Ablauf und die speziellen Erfordernisse einer tagesklinischen Betreuung (Transport, Antrag bei der Krankenkasse) eingewiesen.

Die Terminvergabe zur Chemotherapie erfolgt kurzfristig im angemessenen Intervall.

Bei anthrazyklin- und taxanhaltigen Schemata wird unabhängig von den peripher venösen Verhältnissen die Implantation eines zentralvenösen Portsystems angestrebt. Die Aufklärung basiert hierzu auf dem DIOMed- Aufklärungsbogen Info ZVK-Port.

Die Planung der Portimplantation erfolgt über das Chefarztsekretariat der Klinik für Chirurgie des Krankenhauses St.Joseph-Stift kurzfristig im Rahmen des stationären Aufenthaltes oder nach max.10-tägigem Intervall nach Entlassung.

Eine Implantation erfolgt im Regelfall in Lokalanästhesie durch unsere chirurgischen Kollegen unter Bildwandlerkontrolle. Postoperativ erfolgt zur Lagekontrolle und Ausschluss des Pneumothorax die Rö-Thorax-Beurteilung.

Eine Bestellung der Zytostatika bzw. der in der Tagesklinik zu verabreichenden Medikamente (Biphosphonate) erfolgt per Fax am Vortag nach Kontrolle des peripheren Blutbilds in der Tagesklinik durch den verantwortlichen Arzt der onkologischen Tagesklinik entsprechend der o.g. Therapiefestlegung.

Supportive Therapiemaßnahmen sind standardisiert (siehe nachfolgender Therapiestandard) und werden im Zusammenhang mit dem Therapiebeginn ebenfalls durch den verantwortlichen Arzt der onkologischen Tagesklinik appliziert bzw. im Therapieverlauf auf dessen Anordnung durch die Funktionsschwestern. Venenpunktionen zur Chemotherapie und Applikation der Portnadeln erfolgen prinzipiell durch den Arzt. Die Abfolge und Dauer der Therapie ist ebenfalls im Standard geregelt.

Weitere Supportiva für die häusliche Versorgung werden den Patienten durch den an jedem Therapietag visitierenden Onkologen individuell angepasst verordnet.

Eine Terminplanung erfolgt ebenfalls in diesem Zusammenhang.

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Kontrollen des peripheren Blutbildes und ggf. weiterer Parameter erfolgen zwischen dem 8.-10.Tag nach Chemotherapie und je nach Ausprägung der nachgewiesenen Blutbildveränderungen. Eine ggf. notwendige Therapie wird nach telefonischer Information den Patienten oder unmittelbar in der Tagesklinik ärztlich angeordnet und appliziert.

## **B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

### **Chemotherapie**

#### **Immuntherapien**

(mit nicht modifizierten Antikörpern)

#### **Voll-Blut-Transfusion**

#### **Chemo- und Hormontherapie beim Mammakarzinom**

(in der adjuvanten und metastasierten Situation)

## **B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

### **Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs**

### **Behandlung von Patienten mit Unterbauchkarzinom**

## **B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

(keine)

## **B-1.II.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Die Abrechnung der Onkologischen Tagesklinik erfolgte im Jahr 2004 entsprechend den Regelungen des Krankenhausentgeltgesetzes durch einen krankenhausindividuellen Tagessatz.

**B-1.II.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

| Rang | ICD-10<br>(3-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|-----------------------|---|----------|
| 1    | C50                   | Brustkrebs  | 104      |
| 2    | C18                   | Dickdarmkrebs                                       | 58       |
| 3    | C20                   | Enddarmkrebs  | 21       |
| 4    | C90                   | Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen | 19       |
| 5    | C56                   | Eierstockkrebs                                      | 18       |
| 6    | C61                   | Vorsteherdrüsenkrebs                                | 7        |
| 7    | C34                   | Lungenkrebs   | 6        |
| 8    | C25                   | Bauchspeicheldrüsenkrebs                            | 6        |
| 9    | C16                   | Magenkrebs  | 5        |
| 10   | C24                   | Krebs der Gallenwege                                | 5        |

**B-1.II.7 Die 4 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

| Rang | OPS-301<br>(4-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|------------------------|---|----------|
| 1    | 8-542                  | Nicht komplexe Chemotherapie  | 1283     |
| 2    | 8-543                  | Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie  | 278      |
| 3    | 8-800                  | Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen | 43       |
| 4    | 8-547                  | Andere Immuntherapie, mit nicht modifizierten Antikörpern   | 6        |

## **B-1.III Klinik für Chirurgie**

### **B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: **Klinik für Chirurgie**  
Chefarzt: **Dr. med. Martin Freitag**  
Telefon: **0351/ 22 20 - 22 73**  
Telefax: **0351/ 22 20 - 24 06**  
Email: **chirurgie@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau Holt (Sekretariat)**



1. Oberarzt: Dr. med. Klaus Schubert

Die chirurgischen Patienten werden auf drei Stationen des Hauses betreut. Auf den Stationen N1 und S1 zusammen mit den orthopädischen Patienten, sowie auf der Station S im Erdgeschoss - einer integrierten Station - gemeinsam mit Patienten der Klinik für Innere Medizin.

Kleinere Eingriffe, zum Teil auch Operationen an Leistenbrüchen und Krampfadern, werden vorwiegend ambulant durchgeführt. Nach größeren Operationen oder bei erhöhtem Risiko werden die Patienten, wenn erforderlich, auf der interdisziplinären Intensivtherapiestation betreut. Im Jahr 2004 wurden in der Klinik für Chirurgie ca. 2200 operative Eingriffe vorgenommen.

Vor der stationären Aufnahme sollte sich jeder Patient in der Einweisungssprechstunde vorstellen. Hier werden die Art der operativen Behandlung und deren Risiken, die wichtigsten Formalitäten und eventuell notwendige zusätzliche Untersuchungen besprochen.

### **B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### **Endokrinologische Operationen**

- Schilddrüsenerkrankungen
- Nebenschilddrüsenerkrankungen
- Anwendung von Neuromonitoring bei allen Eingriffen im Bereich der Schilddrüsenoperationen
- Nebennierenerkrankungen

#### **Bruchoperationen (Hernienchirurgie)**

- Leistenbruchoperationen
- Bruch- und Narbenbruchoperationen

#### **Chirurgie der Refluxerkrankung**

- Rekonstruktion des Speiseröhrenverschlusses durch Manschettierung des Magens (Fundoplikatio) in der Regel in minimalinvasiver Technik (Bauchspiegelung)

#### **Chirurgie von Dickdarmentzündung**

- Dickdarmsegmententfernung in offener oder minimal invasiver Technik (Bauspiegelung)
- Darmteilresektion, Entfernung von Verengungen oder Fisteln bei Morbus Crohn
- Operative Behandlung der Colitis ulcerosa

#### **Chirurgie des Gallensteinleidens**

- Gallenblasenentfernung in der Regel in minimalinvasiver Technik (Bauchspiegelung)

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

### **Krampfader-Operation (Varizenchirurgie)**

- Entfernung von Stamm - und Nebenvarizen

### **Enddarmkrankungen (Proktologie)**

- Spaltung von Abszessen und Fisteln im Enddarmbereich
- Operative Versorgung des Hämorrhoidalleidens in klassischer Technik oder Staplertechnik nach Longo

### **Implantationen**

- Herzschrittmachern (Ein- und Zweikammersysteme)
- Aggregatwechsel (auch ambulant)
- Portsysteme zur Chemotherapie
- Legen von Ernährungs sonden (PEG/PEJ)

### **Operationen bösartiger Erkrankungen**

- Tumore der Schilddrüse
- Tumore des Magens (teilweise oder vollständige Entfernung des Magens - Gastrektomie)
- Tumore der Gallenblase
- Tumore von Dünn- und Dickdarm
- Tumore des Rektums (Darmausgang)

#### Seit 2005 auch:

- Tumore oder Metastasen der Leber
- Tumore der Bauchspeicheldrüse

## **B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

### **Zentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-Chirurgie**

(bei gut- und bösartigen Erkrankungen seit 1998 mit Anwendung von Neuromonitoring. Neuromonitoring ist die intraoperative Funktionsprüfung der Stimmbandnerven.)

### **Gastroenterologische Chirurgie**

(gutartige und bösartige Erkrankungen von Magen, Dünn- und Dickdarm sowie Gallenblase und Gallenwegen - mit hohem minimalinvasivem Anteil)

### **Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen**

(mit hohem minimalinvasiven Anteil)

### **operative Therapie des Krampfaderleidens**

### **Herzschrittmacher- und Portimplantationen**

## **B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

### **Endokrinologische Spezialsprechstunde**

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

- auf Überweisung von Fachärzten der Inneren Medizin und Chirurgie
- Schwerpunkt: Schilddrüse und Nebenschilddrüse

Anmeldung über Notfallambulanz; Telefon: 0351/ 44 40 - 23 29

### **Sprechzeiten der Klinik für Chirurgie**

Telefon: 0351/ 44 40 - 22 73

#### Varizen-Patienten

montags 08:00 - 10:00 Uhr  
bei Oberarzt Dr. Wilfried Hanke

#### Struma-Patienten

montags 14:00 - 16:00 Uhr und  
mittwochs 08:30 - 13:00 Uhr  
bei Oberarzt Dr. Christoph Blankenburg und Dr. Rolf Ringelband

#### Tumor-Darm-Galle- und Hernien-Patienten

dienstags 08:15 - 10:15 Uhr und  
donnerstags 08:30 - 10:00 Uhr  
bei Dr. Johannes Freitag

#### Tumor-Problem-Reflux-Struma- und Privatpatienten

freitags 10:00 - 13:00 Uhr  
bei Chefarzt Dr. Martin Freitag

### **Patienteninformationsseminare über operative Eingriffe**

- Schilddrüsenoperationen
- Krampfaderoperation
- Bauchwandbruchoperationen
- Gallenblasenoperationen
- Refluxoperation (operative Behandlung von massivem Sodbrennen trotz internistischer Therapie)

Die Veranstaltungen finden jeden 1. Mittwoch im Monat im Tagungszentrum des Clara-Wolff-Hauses (3.Etage) statt. Die genauen Termine können Sie den aktuellen Aushängen entnehmen.

### **Chirurgische Einweisungssprechstunde**

Anmeldung über Notfallambulanz; Telefon: 0351/ 44 40 - 23 29

Montag 08:00 - 10:00 Uhr  
Dienstag 08:00 - 10:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 - 10:00 Uhr  
Freitag 08:00 - 10:00 Uhr

### B-1.III.5 Die Top-14 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang                                  | DRG 3-stellig | Text   | Fallzahl |
|---------------------------------------|---------------|--|----------|
| <b>Eingriffe an der Schilddrüse</b>   |               |  |          |
| 1                                     | K10           | vollständige oder Teilentfernung der Schilddrüse und Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang bei gutartigen Erkrankungen (z.B. Jodmangelstruma) | 460      |
| 2                                     | K12           | Operationen an der Schilddrüse mit Entfernung oder Teilentfernung der Nebenschilddrüse; jedoch nicht bei Krebs                                       | 26       |
| 3                                     | K11           | Operationen an Schilddrüse und/oder Nebenschilddrüse bei Krebserkrankung   | 25       |
| <b>Eingriffe am Darm</b>              |               |  |          |
| 1                                     | G02           | Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm   | 121      |
| 2                                     | G07           | Blinddarmentfernung  | 78       |
| 3                                     | G01           | Teilentfernung des Enddarms bei gut- und bösartigen Erkrankungen   | 63       |
| 4                                     | G11           | Operationen am After   | 57       |
| 5                                     | G13           | Sonstige Darmoperationen und/oder Ausleitung des Dünndarms auf die Körperoberfläche (z. B. Anus Praeter)   | 12       |
| 6                                     | G05           | Kleine Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm  | 7        |
| <b>Eingriffe an Eingeweidebrüchen</b> |               |  |          |
| 1                                     | G09           | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten  | 209      |
| 2                                     | G08           | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), z.B. Nabel- und Bauchwandbruch  | 100      |
| <b>Eingriffe an der Gallenblase</b>   |               |  |          |
| 1                                     | H08           | Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)  | 253      |
| 2                                     | H07           | offen chirurgische Gallenblasenentfernung  | 14       |
| 3                                     | H02           | Große Operationen an Gallenblase und/oder Gallenwegen  | 6        |

### B-1.III.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>(3-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|-----------------------|---|----------|
| 1    | E04                   | Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)                        | 400      |
| 2    | K80                   | Gallensteinleiden   | 286      |
| 3    | K40                   | Leistenbruch  | 218      |
| 4    | I83                   | Krampfadern an den Beinen   | 124      |
| 5    | K57                   | Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)                                       | 110      |
| 6    | K35                   | Akute Blinddarmentzündung   | 77       |
| 7    | C18                   | Dickdarmkrebs   | 72       |
| 8    | E05                   | Schilddrüsenüberfunktion  | 72       |
| 9    | K56                   | Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses | 64       |
| 10   | K43                   | Bauchwandbruch  | 48       |

### B-1.III.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>(4-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|------------------------|---|----------|
| 1    | 5-062                  | Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung, z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe | 393      |
| 2    | 5-511                  | Gallenblasenentfernung, offen oder laparoskopisch   | 278      |
| 3    | 5-530                  | Leistenbruchoperation   | 225      |
| 4    | 5-455                  | Dickdarmteilentfernung  | 126      |
| 5    | 5-385                  | Krampfaderoperationen   | 124      |
| 6    | 5-894                  | Herausschneiden von Haut- und Unterhauttumoren  | 94       |
| 7    | 5-470                  | Blinddarmentfernung   | 84       |
| 8    | 5-063                  | vollständige Entfernung der Schilddrüse   | 57       |
| 9    | 5-061                  | Hemithyreoidektomie (Entfernung eines Schilddrüsenlappens)  | 56       |
| 10   | 5-536                  | Nabelbruchoperationen   | 42       |

## **B-1.IV Belegklinik für Orthopädie**

### **B-1.IV.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: **Belegklinik für Orthopädie**  
Chefarzt: **Dres. med. Purath, Liebscher, Hegner und Werner**  
Telefon: **0351/ 8 40 - 7 40**  
Telefax: **0351/ 84 98 99 0**  
Email: **orthopaedie@aerztehaus-dresden.info**  
Ansprechpartner: **Frau Nescholta (leitende Praxismanagerin)**

Orthopädische Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Wilfried Purath  
Dr. med. Peter Liebscher  
Dr. med. Sigurd Hegner  
Dr. med. Jens Werner

Anschrift der Praxis:  
Leipziger Str. 40  
01127 Dresden

Homepage: [www.aerztehaus-dresden.info](http://www.aerztehaus-dresden.info)  
Email: [orthopaedie@aerztehaus-dresden.info](mailto:orthopaedie@aerztehaus-dresden.info)

Belegstation mit 15 Betten.

Die gemeinschaftlich praktizierenden Fachärzte widmen sich schwerpunktmäßig der Implantation künstlicher Gelenke im Hüft- und Kniebereich. Das Krankenhaus stellte sich mit der Schaffung einer Belegklinik für Orthopädie dem wachsenden Bedarf an qualifizierten operativorthopädischen Behandlungsverfahren. Im Jahr 2004 konnten ca. 400 orthopädisch-operative Eingriffe vorgenommen werden.

Als besonders günstig erweist sich, dass ambulante und stationäre ärztliche Leistungen in einer Hand liegen. So erfolgt die gesamte Vorbereitung der Operation in der orthopädischen Praxis, der stationäre Aufenthalt beschränkt sich auf die Operation selbst und die notwendige Heilungszeit. Von den im Krankenhaus tätigen Mitarbeitern des Sozialdienstes werden ambulante bzw. stationäre nachoperative Rehabilitationen in einem geeigneten Rehabilitationszentrum organisiert. So ist die Belegklinik für Orthopädie ein sehr gutes Beispiel für eine funktionierende und erfolgreiche integrierte Versorgung zwischen ambulantem und stationärem Leistungsbereich.

## B-1.IV.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

**Primärimplantationen von künstlichen Hüft- und Kniegelenken**  
und  
**Wechseloperationen von künstlichen Hüft- und Kniegelenken**

## B-1.IV.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

(keine)

## B-1.IV.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

**Allgemeine Sprechstunden und ambulante Operationen**  
in der Praxis (Leipziger Str.)

## B-1.IV.5 Die Top-4 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang                           | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl |
|--------------------------------|---------------|---|----------|
| <b>Eingriffe am Kniegelenk</b> |               |   |          |
| 1                              | I04           | Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)   | 211      |
| 2                              | I30           | Aufwendige Operation am Kniegelenk (z.B. Schlüsselloch-OP bei Meniskusschäden)  | 1        |
| <b>Eingriffe am Hüftgelenk</b> |               |   |          |
| 1                              | I03           | Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch) | 192      |
| 2                              | I08           | Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)                               | 1        |

## B-1.IV.6 Die 2 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10 (3-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|--------------------|---|----------|
| 1    | M17                | Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) | 206      |
| 2    | M16                | Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) | 188      |

### B-1.IV.7 Die 2 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| <b>Rang</b> | <b>OPS-301<br/>(4-stellig)</b> | <b>Text</b>  | <b>Fallzahl</b> |
|-------------|--------------------------------|--|-----------------|
| 1           | 8-550                          | frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team | 220             |
| 2           | 5-822                          | Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk   | 210             |
| 3           | 5-820                          | Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk   | 198             |
| 4           | 8-158                          | Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes   | 16              |
| 5           | 5-823                          | Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk  | 10              |

## B-1.V Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - FA Geburtshilfe

### B-1.V.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Klinik für Gynäkologie und  
Geburtshilfe  
FA Geburtshilfe**  
Chefarzt: **Dr. Klemens Wagner**  
Telefon: **0351/ 44 40 - 22 74**  
Telefax: **0351/ 44 40 - 23 31**  
Email: **gyn@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau Große (Sekretariat)**



1. Oberarzt: Dr. med. Thomas Rudolf

#### Entwicklung der Geburtenzahlen seit 2002:

|                                 | 2002       | 2003       | 2004       |
|---------------------------------|------------|------------|------------|
| Gesamt                          | 696        | 937        | 1101       |
| davon mit Kaiserschnitt         | 78         | 121        | 149        |
| davon mit Hypertonie /Eklampsie | 19         | 23         | 31         |
| davon Mehrlingsgeburten         | 0          | 4          | 4          |
| Mittleres Alter der Gebärenden  | 28,5 Jahre | 28,6 Jahre | 29,0 Jahre |

Sie sind voller Erwartung und freuen sich auf die Geburt Ihres Kindes. Wir möchten Ihnen helfen, dieses wunderbare Ereignis bewusst, aktiv und frei von unnötigen Ängsten erleben zu können. Sie wollen sich aufgenommen fühlen und wünschen sich eine sensible Begleitung. Sie suchen eine medizinisch optimale Versorgung, wollen aber nicht einem anonymen Krankenhausbetrieb ausgeliefert sein.

Wir laden Sie und ihren Partner ein, unsere geburtshilfliche Klinik anzusehen und sich bei uns zu informieren. Unter der Telefonnummer 0351/44 40- 22 57 erreichen Sie zu jeder Zeit eine Hebamme. Mit ihr können Sie einen Besuchstermin vereinbaren, können Sie bei unvorhergesehenen Problemfällen konsultieren und sich über folgende weitere Vorbereitungsangebote informieren:

- *Risikoberatung und -betreuung* (Vorstellung in der gynäkologischen Ambulanz auf Überweisung durch die Frauenärztin/den Frauenarzt)

z.B.: zur Geburtsplanung

bei Beckenendlage (Spontangeburt, äußere Wendung in  
Schädellage, Kaiserschnitt)

zum Ultraschall und Dopplerultraschall

bei Terminüberschreitung

bei schwangerschaftsbedingtem Bluthochdruck

bei Risikoschwangerschaften

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

- *Geburtsvorbereitungskurse der Hebammen* (gemeinsam mit als auch ohne Partner mit Arztgesprächsrunde möglich)
- *Schwangerengymnastik*
- *Akupunktur zur Geburtsvorbereitung*
- *haptonomische Geburtsvorbereitung*
- *Geschwisterschule* (für Kinder ab 4 Jahre)

Sie können bei uns eine ausgewogene medizinische Versorgung, verbunden mit dem Gefühl der Geborgenheit erwarten. Unsere Betreuung soll Ihnen individuelle Zuwendung gewährleisten. Dabei streben wir einen natürlichen Ablauf von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett an. Unser geschultes Personal und alle modernen technischen Möglichkeiten zur Überwachung von Mutter und Kind stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung. Die Entbindungsabteilung bietet in ihrem räumlichen Umfeld beste Voraussetzungen für eine familienorientierte Geburtshilfe.



Bei der individuellen Betreuung während der Geburt stehen Ihnen alle Hilfen zur Entspannung (Atemtechnik, Positionswechsel, Wannenbad, Aromatherapie) und Methoden der Schmerzlinderung (Akupunktur, Homöopathie, analgetische Medikamente, PDA) zur Verfügung. Bei normalem Geburtsverlauf versuchen wir, gemeinsam mit Ihnen, die für Sie am besten geeignete Gebärposition zu finden. (z.B. Gebärhocker, Kniestand, Seitenlage usw.)



Wir haben langjährige Erfahrungen mit der Wassergeburt gesammelt (Foto: Wannenraum). Um ein Gespräch über die Besonderheiten dieser Entbindungsform zu ermöglichen, sollten Sie ihren Wunsch bei der Erstvorstellung oder bei der Aufnahme im Kreißaal äußern.

Der im Kreißaalbereich integrierte OP-Saal und ein ständig verfügbares Bereitschaftsteam stehen für notwendige operative Entbindungen jederzeit bereit. Die Schnittentbindung (Kaiserschnitt) wird mit dem sogenannten sanften OP-Verfahren aus dem Misgav-Ladach-Hospital durchgeführt. Eine optimale Versorgung der Neugeborenen wird durch unsere Kinderärztin, den Geburtshelfer und eine gute Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des Universitätsklinikums auch bei Risiko- und Frühgeburten sichergestellt.

Sollten sie bereits unmittelbar nach der Geburt eine Rückkehr in Ihr vertrautes häusliches Umfeld wünschen (ambulante Entbindung), wäre die organisatorische Planung der Versorgung von Mutter und Kind im Vorfeld anzuraten (Nachsorgehebamme, Kinderarzt).

Das Prinzip einer gemeinsamen (integrierten) Versorgung von Mutter und Kind haben wir auf unserer Entbindungsstation verwirklicht. In Zweibettzimmern mit Sanitärzelle wird das 24-Stunden-Rooming-in prinzipiell gefördert. Dabei unterstützen wir das Stillen als optimale Ernährung des Neugeborenen und wesentliche Bindung zwischen Mutter und Kind nach neuesten Erkenntnissen. Alle Hebammen und Kinderschwestern stehen Ihnen bei Problemen hilfreich zur Seite. Auf der Entbindungsstation bietet sich auf Wunsch auch die Möglichkeit eines Familienzimmers für Sie und Ihren Partner.

Die kinderärztlichen Untersuchungen in den ersten Lebenstagen (U1/U2) und die Behandlung von Anpassungsstörungen können in unserer Neugeborenenabteilung erfolgen. In der Hand unserer Kinderärztin liegt auch die Durchführung der Stoffwechselltests, der Hüftsonographie

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

beim Neugeborenen und der kindliche Hörtest. Auch für die Betreuung der Mütter sind unsere ärztlichen Mitarbeiter immer präsent.

Über unsere eigenen Angebote zur Rückbildungsgymnastik und Kurse zum Erlernen der Babymassage sowie die Möglichkeiten der ambulanten Hebammennachsorge informieren wir Sie gern.

Im Jahr 2004 haben wir eine Geburtenzahl von 1100 erreicht. Für detailliertere Auskünfte zu unseren vielfältigen Angeboten verweisen wir Sie auch auf die Internetseite unseres Krankenhauses: [www.josephstift-dresden.de](http://www.josephstift-dresden.de)

## **B-1.V.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

**Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus**

**Akupunktur zur Geburtsvorbereitung**

**Intensivstation für Früh- und Neugeborene / Perinatalzentrum**

(In der Kinderklinik am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus  
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden, Haus 21)

**Schmerztherapie**

(während der gesamten Geburt - z.B. Anlage von Periduralkathetern)

**Betreuung im Wochenbett/Nachsorge durch die Hebammen der Abteilung**

**Anästhesist 24 Std. im Haus**

**Kinderarzt 24 Std. verfügbar**

**Misgav-Ladach-Kaiserschnitt**

(gewebeschonende Operationstechnik)

## **B-1.V.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

(keine)

## B-1.V.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### stationäre Behandlung von Schwangerschaftskomplikationen

in der gynäkologischen Ambulanz auf Überweisung durch den behandelnden Frauenarzt

z.B.

- zur Geburtsplanung
- bei Beckenendlage (Spontangeburt, äußere Wendung in Schädellage, Kaiserschnitt)
- bei Terminüberschreitung
- bei schwangerschaftsbedingtem Bluthochdruck
- bei Risikoschwangerschaften



### Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerengymnastik

Anmeldung unter Tel. 0351/ 44 40 - 2257

- mit Arztgesprächsrunde
- sowohl mit als auch ohne Partner möglich

### haptonomische Geburtsvorbereitung

(eine Methode zur Kontaktaufnahme zwischen Mutter und Kind, wodurch Entspannung und Schmerzlinderung bei der Geburt erreicht werden soll)

### Geschwisterschule

## B-1.V.5 Die Top-6 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang                | DRG 3-stellig | Text   | Fallzahl |
|---------------------|---------------|--|----------|
| <b>Entbindungen</b> |               |  |          |
| 1                   | O60           | Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)  | 941      |
| 2                   | O01           | Kaiserschnitt-Entbindung   | 149      |
| 3                   | O02           | Entbindung auf normalem Wege mit zusätzlicher Operation (z. B. Ausschabung)  | 17       |
| <b>Neugeborene</b>  |               |  |          |
| 1                   | P67           | Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung                 | 1073     |
| 2                   | P66           | Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung | 18       |
| 3                   | P65           | Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung | 4        |

### B-1.V.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>(3-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|-----------------------|---|----------|
| 1    | Z38                   | Lebendgeborener Säugling  | 1091     |
| 2    | O80                   | Spontangeburt eines Einlings  | 130      |
| 3    | O70                   | Dammriss unter der Geburt   | 124      |
| 4    | O42                   | Vorzeitiger Blasensprung  | 82       |
| 5    | O69                   | Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen                                 | 82       |
| 6    | O62                   | Abnorme Wehentätigkeit  | 66       |
| 7    | O47                   | Wehen, die nicht zur Geburt führen  | 58       |
| 8    | O64                   | Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten                             | 46       |
| 9    | O36                   | Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib | 38       |

### B-1.V.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>(4-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|------------------------|---|----------|
| 1    | 9-260                  | Überwachung und Leitung einer normalen Geburt   | 832      |
| 2    | 5-758                  | Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt                              | 391      |
| 3    | 5-738                  | Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (= Perineotomie) und/oder Naht (*) | 332 (*)  |
| 4    | 5-749                  | Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)            | 129      |
| 5    | 5-756                  | Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt                            | 109      |
| 6    | 8-910                  | Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie  | 51       |
| 7    | 5-728                  | Entbindung mittels Saugglocke   | 50       |
| 8    | 5-720                  | Zangenentbindung  | 50       |
| 9    | 5-730                  | Künstliche Fruchtblasensprengung (= Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)    | 21       |
| 10   | 5-740                  | Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)   | 20       |

(\*) im Verhältnis zu den 1100 Entbindungen im Jahr 2004 entspricht das nur etwa einem Drittel aller Entbindungen.

## **B-1.VI Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - FA Gynäkologie**

### **B-1.VI.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
FA Gynäkologie**  
Chefarzt: **Dr. med. Klemens Wagner**  
Telefon: **0351/ 44 40 - 22 74**  
Telefax: **0351/ 44 40 - 23 31**  
Email: **gyn@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau Große (Sekretariat)**

1. Oberarzt Dr. med. Thomas Rudolf

In der Fachabteilung für Gynäkologie werden die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der weiblichen Unterleibsorgane und der weiblichen Brust ermöglicht.

Die Schwerpunkte unserer Klinik liegen dabei in der Brustkrebsbehandlung mit Mammachirurgie und systemischer medikamentöser Brustkrebsbehandlung (> 110 Primärfälle pro Jahr), der vaginal-operativen Gynäkologie, der operativen Therapie der Harninkontinenz und der Senkungszustände der weiblichen Genitalorgane sowie der minimalinvasiven und organerhaltenden Unterleibsoperationen (insgesamt ca.1400 Operationen/Jahr). Ausgewählte Eingriffe können ambulant im Tagesklinischen OP durchgeführt werden.

Nach direkter stationärer Einweisung durch Ihren betreuenden Arzt oder bei der tagesklinischen OP-Planung in unserer gynäkologischen Fachambulanz stehen den Patientinnen alle modernen diagnostischen Möglichkeiten (Ultraschall, radiologische Diagnostik, urodynamischer Messplatz (Harnblasendruckmessung) zur Verfügung.

Unsere Klinik ist ein Standort des Regionalen Brustzentrums am UCC (Universitäts-Krebszentrum) mit einer interdisziplinären Kooperation, zertifiziert nach ISO DIN EN ISO 9001.2000 und durch die Deutsche Krebsgesellschaft/ Deutsche Gesellschaft für Senologie. Das Zertifikat wurde uns am 15.12.2004 erteilt.

Namensliste der Verantwortlichen dieses Standortes des Brustzentrums für die Fachbereiche und deren Erreichbarkeit:

#### Operative Behandlung

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Chefarzt Dr. med. Klemens Wagner  
Oberarzt Dr. med. Thomas Rudolf  
Tel.: 0351/ 44 40 - 22 74  
Fax: 0351/ 44 40 - 23 31

Uta Hoffmann  
Stationsschwester Station S2 (Brustzentrum)  
Simone Schwerdtfeger (onkologische Fachschwester)  
Tel.: 0351/ 44 40 - 22 39  
Fax: 0351/ 44 40 - 24 03

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Radiologische Praxis am Krankenhaus St. Joseph-Stift

Dr. med. Peter Begoff  
DM Jördis Lunkenbein  
Tel.: 0351/ 44 40 - 23 83  
Fax: 0351/ 44 40 - 23 65  
Renate Roth (MTR Mammadiagnostik/Leitende MTR der radiologischen Diagnostikabteilung)  
Konstanze Rothe (MTR Mammadiagnostik)  
Tel.: 0351/ 44 40 - 22 13

Onkologische Tagesklinik (Gynäkologische und internistische Onkologie)

Chefarzt Dr. med. Klemens Wagner (Gynäkologie)  
Oberarzt Dr. med. Thomas Rudolf (Gynäkologie)

Chefarzt Dr. med. Heinrich Seckinger (Innere Medizin)  
Oberärztin Barbara Schubert (Innere Medizin)  
Tel.: 0351/ 44 40 - 2412  
Fax: 0351/ 44 40 - 24 23

Renate Hering (Funktionsschwester Chemotherapie - Tagesklinik)  
Angela Knorr (Funktionsschwester Chemotherapie - Tagesklinik)  
Annegret Zimmermann (Funktionsschwester Chemotherapie - Tagesklinik)  
Tel.: 0351/ 44 40 - 24 22

Palliativmedizin

Palliativstation am Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Chefarzt Dr. med. Heinrich Seckinger  
Oberärztin Barbara Schubert  
Tel.: 0351/ 4440 - 2412  
Fax: 0351 4440 - 2423  
E-mail: palliativ@josephstift-dresden.de

Seelsorge

katholisch: Pater Stanislaw Madro und Sr. M. Antonia  
Tel.: 0351/ 44 40 - 2246

evangelisch: Pfarrer Werner Rudloff  
Tel.: 0351/ 45 84 229

Psychoonkologie

Klinikpsychologin  
Frau Dipl.-Psych. Kristin Seiffert  
Te.: 0351/ 44 40 - 24 19 oder 44 40 - 24 11  
Fax: 0351/ 44 40 - 24 23  
Email: palliativ@josephstift-dresden.de

Physiotherapie

Leiterin Frau Anneros Anys  
Tel.: 0351/ 44 40 - 23 37

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Labor am Krankenhaus St. Joseph-Stift

Labor Dr. Reising-Ackermann und Partner  
Dr. Gisela Reising-Ackermann (Geschäftsführerin / FÄ für Labormedizin/Endokrinologie)  
Strümpellstrasse 40  
04289 Leipzig

Ansprechpartner am Standort:

Dr. rer. nat. Dieter Klemm  
Tel.: 0351/ 44 40 - 22 72  
Fax: 0351/ 44 40 - 23 67

Sozialdienst am Krankenhaus St. Joseph-Stift

Frau Ruth Röhr  
Herr Jan Bieganski  
Tel.: 0351/ 44 40 - 23 47  
0351/ 44 40 - 22 20  
Fax: 0351/ 44 40 - 24 44

weitere Frauenkliniken als Standorte des Brustzentrums

Universitätsfrauenklinik der TU Dresden  
Prof. Dr. med. W. Distler (Leiter des Brustzentrums)

Diakonissenkrankenhaus Dresden/ Frauenklinik  
Prof. Dr. med. A. Werner (stellvertr. Leiter des BZ )

Elblandkliniken Meißen-Radebeul/ Frauenklinik  
Chefärztin Dr. med. B. Richter

Feste Partner im Brustzentrum

Pathologisches Institut des Universitätsklinikums der TU Dresden  
Direktor: Prof. Dr. med. G. Baretton

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie des Universitätsklinikums  
Direktor: Prof. Dr. med. Th. Herrmann

Klinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums der TU Dresden  
Direktor: Prof. Dr. med. J. Kotzerke

Institut für Radiologische Diagnostik des Universitätsklinikums der TU Dresden  
Direktor: Prof. Dr. med. M. Laniado

Externe Kooperationspartner

1. Onkologische Praxis  
Dr. med. Kersten Deutschmann

2. Onkologische Praxis  
PD Dr. med. Heiner Wolf/ Anke Freidt

3. Onkologische Praxis  
Dr. med. Matthias Mölle

## B-1.VI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### **Operationen bei gynäkologischen Tumorerkrankungen**

- Operationen bei bösartigen Geschwulstbildungen des Eierstocks, der Gebärmutter und der Vulva mit Entfernung der regionären Lymphknoten (pelvin, paraortal, inguinal) ggf. interdisziplinär mit der Klinik für Chirurgie

### **gynäkologische Operationen**

- vaginale Gebärmutterentfernung
- abdominale Gebärmutterentfernung
- operative Behandlung der Endometriose

### **Operationen bei Senkungszuständen der weiblichen Genitalorgane**

- Behebung der Blasensenkung (Zystozelenrepair)
- Korrektur von Senkungszuständen mit und ohne Entfernung der Gebärmutter bei Beteiligung des Enddarmes (Rektozelen-, Enterozelen- und Douglasplastik)
- vaginale sakrospinale Fixation bei Scheidenvorfall nach Gebärmutterentfernung (AMREICH-RICHTER)
- Fixation des Scheidenendes mit Leibschnittoperation (Sakrokolpopexie)

### **Inkontinenzoperationen (OPs bei unwillkürlichem Harnverlust)**

- T V T (Einsetzen einer spannungsfreien Schlinge von der Scheide aus)
- T.O.T. (Schlingen-OP mit Zugang von der Schenkelbeuge)
- Anhebung des Blasenhalsses (OP modifiziert nach BURCH)

### **endoskopische Chirurgie in der Gynäkologie (Laparoskopie und Hysteroskopie)**

- diagnostische Bauchspiegelung
- Laparoskopie (Bauchspiegelung) zur Diagnostik bei Kinderlosigkeit
- Eierstockszystenentfernung mit Organerhaltung
- Lösung von Verwachsungen
- operative Diagnostik und Therapie der Endometriose
- organerhaltende Behandlung der Eileiterschwangerschaft
- ggf. Entfernung von Eierstock u./o. Eileiter
- organerhaltende Entfernung von Myomen (Myomenukleation)
- endoskopische Gebärmutterentfernung (LASH)
- operative Gebärmutter Spiegelung mit Entfernung von Myomen/Polypen, Endometriumablation (Verödung der Gebärmutter Schleimhaut) und Septumresektion

### **Mammachirurgie/ Diagnostik und Therapie des Brustkrebses**

- Stanzbiopsie in Lokalanästhesie zur voroperativen Abklärung auffälliger Brustbefunde
- Gewebsentfernung, ggf. nach Lokalisation durch Ultraschall oder Mammographie
- brusterhaltende operative Therapie mit lokaler Sofortrekonstruktion mittels lokaler Schwenklappen- bzw. Verkleinerungstechniken
- Entfernung der axillären Lymphknoten unter Berücksichtigung der Wächterlymphknoten-Identifizierung (Sentinel-Lymphknoten-Biopsie) mittels nuklearmedizinischer Lokalisation
- Brustdrüsenentfernung mit Möglichkeit der Sofort- oder Sekundärrekonstruktion mit Hilfe der Prothesenimplantation und/oder körpereigener Muskel-Haut-Lappen-Plastiken vom Rücken (Latissimus dorsi)

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

- Rekonstruktion der Brustwarze und Brustwarzenhofes

#### **ambulante Operationen**

- diagnostische Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie)
- Ausschabung (diagnostische fraktionierte Abrasio)
- Ausschabung bei Fehlgeburt
- Konisation (Gewebsentfernung am Gebärmutterhals)

### B-1.VI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### **Brustkrebsbehandlung**

(mit Mammachirurgie und systematischer medikamentöser Brustkrebsbehandlung)

#### **vaginal-operative Gynäkologie**

#### **operative Therapie der Harninkontinenz**

#### **operative Therapie von Senkungszuständen der weiblichen Genitalorgane**

#### **minimalinvasive und organerhaltende Unterleibsoperationen**

### B-1.VI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### **Sprechstundenzeiten in der gynäkologischen Ambulanz**

##### ChA Dr. med. Klemens Wagner

##### *Einweisung- und Konsultationssprechstunde*

##### *Brustsprechstunde*

Dienstag 08:00 - 13:00 Uhr

Anmeldung 0351/ 44 40 - 22 74

(Behandlung gynäkologischer Problemfälle; Einweisung zur OP/ stationärer Behandlung auf Überweisung durch Frauenärztin/Frauenarzt)

##### *urogynäkologische Sprechstunde*

Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr

Anmeldung 0351/ 44 40 - 22 74

(mit Urodynamik, auf Überweisung durch Frauenärztin/Frauenarzt)

##### *Brustsprechstunde des Brustzentrums/Privatsprechstunde*

Donnerstag 13:00 - 16:00 Uhr

Anmeldung 0351/ 44 40 - 22 74

##### *Vorbereitungssprechstunde für ambulante Operationen:*

Montag 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Anmeldung 0351/ 44 40 - 22 74

### B-1.VI.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang  | DRG 3-stellig | Text   | Fallzahl |
|---|---------------|--|----------|
| <b>Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane</b> |               |  |          |
| 1   | N04           | Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung  | 253      |
| 2   | N10           | Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung  | 130      |
| 3   | N05           | Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung  | 60       |
| 4   | N07           | Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom) | 57       |
| 5   | N06           | Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen   | 47       |
| 6   | N09           | Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen  | 34       |
| 7   | N03           | Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe  | 32       |
| <b>Krankheiten und Störungen an der weiblichen Brust</b>          |               |  |          |
| 1   | J06           | Große Operationen bei Brustkrebs   | 81       |
| 2   | J13           | Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung   | 39       |
| 3   | J07           | Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung   | 23       |

### B-1.VI.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10 (3-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|--------------------|---|----------|
| 1    | C50                | Brustkrebs  | 181      |
| 2    | D25                | Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)   | 130      |
| 3    | N81                | Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung                         | 105      |
| 4    | N84                | Schleimhautvorstülpung (=Polyp) im weiblichen Genitaltrakt  | 65       |
| 5    | D27                | Gutartige Eierstockgeschwulst   | 62       |
| 6    | C56                | Eierstockkrebs  | 56       |
| 7    | C54                | Gebärmutterkrebs  | 44       |
| 8    | N80                | gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut                | 36       |
| 9    | N60                | Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie]   | 28       |
| 10   | N83                | Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten) | 27       |

**B-1.VI.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

| <b>Rang</b> | <b>OPS-301<br/>(4-stellig)</b> | <b>Text</b>  | <b>Fallzahl</b> |
|-------------|--------------------------------|--|-----------------|
| 1           | 5-683                          | Entfernung der Gebärmutter   | 313             |
| 2           | 5-704                          | plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik | 159             |
| 3           | 1-672                          | Spiegelung der Gebärmutter   | 131             |
| 4           | 5-690                          | therapeutische Ausschabung der Gebärmutter   | 126             |
| 5           | 5-870                          | Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich   | 99              |
| 6           | 5-653                          | operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke  | 71              |
| 7           | 5-651                          | Herausschneiden von Gewebe der Eierstöcke  | 64              |
| 8           | 5-681                          | Herausschneiden von erkranktem Gewebe des Uterus   | 58              |
| 9           | 5-657                          | Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung   | 56              |
| 10          | 5-871                          | Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich  | 48              |

## **B-1.VII Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

### **B-1.VII.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: **Klinik für Anästhesiologie,  
Intensivmedizin und Schmerztherapie**  
Chefarzt: **Dr. med. Reinhard Goerl**  
Telefon: **0351/ 44 40 - 22 29**  
Telefax: **0351/ 44 40 - 24 07**  
Email: **anaesthesie@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau Hocke (Sekretariat)**



1. Oberarzt Steffen Otto

Zu den Aufgaben der Klinik gehört die Durchführung sämtlicher Anästhesien für die Kliniken für Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie sowie Innere Medizin. Im Jahre 2004 wurden an insgesamt 6 anästhesiologischen Arbeitsplätzen 4280 Anästhesien durchgeführt. Der Hauptanteil bestand dabei in der Durchführung von Narkosen.

Daneben werden alle gängigen Verfahren der Regionalanästhesie angewandt, bei der nur ein Teil des Körpers bei erhaltenem Bewusstsein betäubt wird. Dabei tragen die Anästhesisten der Klinik die Verantwortung für die Anästhesievorbereitung, Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Funktionen während der Operation sowie für die unmittelbare Phase nach der Operation. Modernste Narkose- und Überwachungstechniken im Operationssaal garantieren die größtmögliche Sicherheit bei allen Eingriffen. Für die lückenlose Überwachung nach der Operation steht ein modern ausgerüsteter Aufwachraum mit 4 Bettplätzen zur Verfügung, in dem für jeden Patienten individuell verschiedene Maßnahmen der Schmerzbehandlung eingeleitet werden.

Der Chefarzt ist außerdem OP-Manager und Transfusionsverantwortlicher des Hauses.

Die von der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie geleitete Intensivtherapiestation besitzt interdisziplinären Charakter. Sie umfasst 8 Betten mit 6 Beatmungsplätzen. Behandelt werden dort erwachsene Patienten des Krankenhauses St. Joseph-Stift Dresden mit lebensbedrohlichen internistischen und neurologischen Erkrankungen, Direktzugänge aus der Notfallambulanz sowie frisch operierte Patienten nach größeren chirurgischen Eingriffen. Alle Betten sind komplett mit modernster Überwachungstechnik ausgerüstet. Für die vorübergehende Stützung lebenswichtiger Funktionen bei schweren Krankheitsfällen stehen u.a. Geräte für die Durchführung kontinuierlicher Nierenersatzverfahren zur Verfügung. Rund um die Uhr wird eine Betreuung gewährleistet, die trotz Einsatz modernster Überwachungs- und Therapiegeräte von intensiver Pflege und Zuwendung geprägt ist.

Neben der bereits erwähnten Schmerzbehandlung nach Operationen nimmt vor allem die Schmerzbehandlung in der Geburtshilfe (Anlage rückenmarksnaher Katheter) einen breiten Raum ein. Rund um die Uhr sind die Anästhesisten Ansprechpartner für die Schmerzbehandlung aller Fachabteilungen. In der angegliederten Schmerzambulanz werden chronische Schmerzpatienten auf Überweisung von niedergelassenen Schmerztherapeuten behandelt.

## B-1.VII.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### **Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus**

#### **Anästhesien/ Narkosen**

#### **Schmerztherapie**

#### **Intensivmedizin/Notfallversorgung**

## B-1.VII.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### **Durchführung aller Anästhesien und Narkosen**

für die Kliniken Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin und Orthopädie  
- Hauptanteil Narkosen  
- Regionalanästhesien (Betäubung eines Körperteiles bei erhaltenem Bewusstsein)

### **Aufwachraum**

(mit 4 Bettplätzen für eine lückenlose Überwachung nach der Operation)

### **OP-Manager**

(Chefarzt der Klinik ist OP-Manager des gesamten Krankenhauses)

### **Interdisziplinäre Intensivstation**

(mit 8 Betten)

### **6 Beatmungsplätze**

### **Schmerzbehandlung nach Operationen und in der Geburtshilfe**

(Anlage rückenmarksnaher Katheter)

### **Schmerzambulanz**

(für chronische Schmerzpatienten auf Überweisung von niedergelassenen Schmerztherapeuten)  
Leiter: ChA Dr. med. Reinhard Goerl

telefonische Anmeldung      0351/ 44 40 - 22 29  
Sprechzeiten                    nach Vereinbarung

## B-1.VII.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### Reanimationskurse

(für das Personal des Hauses)

### Notfallmanagement innerhalb des Krankenhausgeländes

(wird unter der Leitung der Klinik organisiert und kann zu jeder Zeit Soforthilfe leisten)

### Transfusionsverantwortlicher

(des Krankenhauses ist der Chefarzt der Klinik)

### Transplantationsverantwortlicher

(der Abteilung ist ein Facharzt der Klinik)

## B-1.VII.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Die Intensivtherapiestation ist ein wichtiger Dienstleister für alle Fachabteilungen unseres Hauses. Sie sichert die Versorgung operierter Patienten, die einer intensiven Überwachung und ggf. einer Beatmung bedürfen oder von Patienten mit instabilen Krankheitsverläufen. Die Patienten verbringen meist nur kurze Zeit auf der Intensivstation und werden dann auf die Normalstation verlegt. Die folgenden Top-10-Listen berücksichtigen alle Patienten, die während ihres Aufenthaltes in unserem Krankenhaus auf der Intensivtherapiestation ("ITS") betreut worden sind.

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf die Seite 73 verweisen. Nachzulesen sind Ergebnisse der externen Qualitätssicherung.

| Rang  | DRG 3-stellig | Text   | Fallzahl |
|---|---------------|--|----------|
| <b>Operationen oder Erkrankungen mit Intensivaufenthalt</b> |               |  |          |
| 1   | G02           | Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm   | 111      |
| 2   | G01           | Teilentfernung des Enddarms  | 63       |
| 3   | F71           | Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels   | 48       |
| 4   | F62           | Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps  | 48       |
| 5   | G47           | Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane   | 19       |
| 6   | E62           | Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane   | 18       |
| 7   | V60           | Alkoholvergiftung oder -entzug   | 18       |
| 8   | F72           | Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)  | 16       |
| 9   | I03           | Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperation an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch) | 15       |
| 10  | H42           | sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung =ERCP)  | 15       |

### B-1.VII.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>(3-stellig) | Text   | Fallzahl |
|------|-----------------------|--|----------|
| 1    | C18                   | Dickdarmkrebs  | 66       |
| 2    | K57                   | Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)  | 43       |
| 3    | I48                   | Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)                                    | 41       |
| 4    | K85                   | Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse  | 31       |
| 5    | I11                   | Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck  | 29       |
| 6    | I50                   | Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)   | 24       |
| 7    | K56                   | Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses    | 22       |
| 8    | C20                   | Enddarmkrebs   | 21       |
| 9    | I20                   | anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm) | 21       |
| 10   | F10                   | Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol  | 18       |

### B-1.VII.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>(4-stellig) | Text  | Fallzahl |
|------|------------------------|---|----------|
| 1    | 8-800                  | Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen                     | 273      |
| 2    | 8-831                  | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße   | 265      |
| 3    | 8-931                  | kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes | 250      |
| 4    | 8-930                  | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes                 | 248      |
| 5    | 8-910                  | Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie  | 120      |
| 6    | 8-810                  | Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen                            | 86       |
| 7    | 8-718                  | maschinelle Beatmung  | 84       |
| 8    | 8-701                  | Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege                               | 84       |
| 9    | 1-620                  | Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre oder der Lunge)  | 43       |
| 10   | 8-640                  | Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus   | 36       |

## **B-1.VIII Klinik für Innere Medizin - FA Palliativmedizin**

### **B-1.VIII.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: **Klinik für Innere Medizin - FA Palliativmedizin**  
Chefarzt: **Dr. med. Heinrich Seckinger**  
Telefon: **0351/ 44 40 - 24 11**  
Telefax: **0351/ 44 40 - 24 23**  
Email: **schubert@josephstift-dresden.de**  
Ansprechpartner: **Frau OÄ Barbara Schubert (leitende Stationsärztin)**

Station mit 10 Betten im "Clara-Wolff-Haus"

Besondere menschliche Zuwendung erfahren in unserer Klinik unheilbar erkrankte Menschen. Wie unter einem Mantel (pallium = der Mantel) soll körperlich und seelisch für alle Betroffenen, den Kranken und die ihm nahestehenden Personen, Schutz gegeben werden. Dabei spielt die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens eine wichtige Rolle.



Unter kompetenter Schmerztherapie und Beschwerdelinderung, psychologischer Betreuung sowie sozialer und seelsorglicher Begleitung wird Schwerstkranken eine bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt sichergestellt. Ziel der Behandlung ist die Stabilisierung der medizinischen, psychischen und sozialen Situation und die Entlassung der Patienten unter Heranziehen ambulanter Hilfen in die Häuslichkeit. Unterstützend ist dabei seit 01.12.2004 ein ambulant tätiges Brückenteam tätig. (Nähere Informationen zu diesem Projekt erhalten Sie im Kapitel F des Berichtes)

Auf der Palliativstation engagiert sich ein speziell zusammengestelltes und geschultes Team aus Ärzten und Pflegenden, dem Seelsorger, der Psychologin, Sozialarbeitern und Therapeuten.

Mit dem "Clara-Wolff-Haus" entwickelt sich das Krankenhaus St.Joseph-Stift zu einem wichtigen Zentrum der Palliativmedizin in Sachsen und damit in den neuen Bundesländern. Gefördert von der Deutschen Krebshilfe verbinden sich hier die Patientenbetreuung mit der Sammlung und Systematisierung von Wissen und Erfahrungen der Palliativmedizin und deren Weitergabe in Form von Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal sowie durch Informationen für interessierte Laien.

## B-1.VIII.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### **Ganzheitliches Betreuungskonzept im multiprofessionellen Team**

(Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus)

### **Schmerztherapie; Beschwerdelinderung**

(z.B. durch Bestrahlung)

### **Einzelpsychotherapie**

### **Physiotherapie**

### **Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte**

in der am Haus ansässigen Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH werden regelmäßig Kurse und Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Genauere Informationen dazu können Sie erhalten:

Tel.: 0351/ 44 40 - 29 01

Fax: 0351/ 44 40 - 29 99

Internet: [www.palliativakademie-dresden.de](http://www.palliativakademie-dresden.de)

### **"Brückenteam"**

Seit dem 01.12.2004 können wir eine ambulante palliativmedizinische Betreuung im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung mit der AOK Sachsen, niedergelassenen Onkologen und der HÄVG Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft e.G. (mit Unterstützung des Sächsischen Hausärzterverbandes e.V.) leisten.

### **Sozialdienst**

### **Kooperation mit dem Christlichen Hospizdienst Dresden e.V.**

## B-1.VIII.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### **Angehörigenbetreuung**

### **Anleitung in speziellen Pflegemaßnahmen**

(für Angehörige oder Pflegedienste vor der Entlassung in der Häuslichkeit)

### **Beratung zu**

- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung

#### B-1.VIII.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

**Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren**

**Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen**

#### B-1.VIII.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang                     | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl |
|--------------------------|---------------|---|----------|
| <b>Krebserkrankungen</b> |               |   |          |
| 1                        | G60           | Krebserkrankung der Verdauungsorgane  | 39       |
| 2                        | N60           | Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane  | 30       |
| 3                        | E71           | Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane                               | 22       |
| 4                        | H61           | Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse                             | 21       |
| 5                        | J62           | Krebserkrankungen der weiblichen Brust  | 15       |
| 6                        | D60           | Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs  | 13       |
| 7                        | M60           | Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane  | 13       |
| 8                        | B66           | Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven | 11       |
| 9                        | R61           | Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)                   | 11       |
| 10                       | I65           | Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung    | 9        |

#### B-1.VIII.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10 (3-stellig) | Text   | Fallzahl |
|------|--------------------|--|----------|
| 1    | C18                | Dickdarmkrebs  | 18       |
| 2    | C34                | Lungenkrebs  | 18       |
| 3    | C56                | Eierstockkrebs   | 18       |
| 4    | C50                | Brustkrebs   | 16       |
| 5    | C16                | Magenkrebs   | 14       |
| 6    | C25                | Bauchspeicheldrüsenkrebs   | 14       |
| 7    | C61                | Vorsteherdrüsenkrebs   | 13       |
| 8    | C71                | Gehirnkrebs  | 10       |
| 9    | C83                | Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (= Non-Hodgkin-Lymphom) | 9        |
| 10   | C79                | Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)                     | 9        |

### B-1.VIII.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>(4-stellig) | Text   | Fallzahl |
|------|------------------------|--|----------|
| 1    | 8-918                  | Multimodale Schmerztherapie  | 176      |
| 2    | 9-402                  | Psychosomatische Therapie  | 146      |
| 3    | 8-800                  | Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen  | 77       |
| 4    | 8-390                  | Lagerungsbehandlung  | 65       |
| 5    | 8-016                  | Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung  | 54       |
| 6    | 8-550                  | Förderung der durch Krankheit beeinträchtigten Fähigkeiten durch ein multiprofessionelles Reha-Team  | 47       |
| 7    | 8-153                  | Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle   | 34       |
| 8    | 5-399                  | Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie) | 28       |
| 9    | 8-542                  | Nicht komplexe Chemotherapie   | 21       |
| 10   | 8-521                  | Orthovoltstrahlentherapie  | 21       |

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen und Eingriffe nach §115 SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr: **2410**  
Von diesen ambulanten Operationen und Eingriffen wurden als ambulante Operationen (§115b SGBV) abgerechnet:

|  |        |
|--|--------|
| Klinik für Chirurgie:                    | 287    |
| Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: | 295    |
| Klinik für Innere Medizin:               | 1828 * |

\* davon wurden 340 Eingriffe als vorstationäre Eingriffe (§115a SGBV) abgerechnet.

### B-2.2 Top-7 der ambulanten Operationen im Krankenhaus

|   | EBM-Nummer (vollständig) | Text   | Fälle absolut |
|---|--------------------------|--|---------------|
| 1 | 0764                     | Komplette Dickdarmspiegelung, einschließlich Patientenaufklärung zur Untersuchung und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung (Schleimhautwucherung) und anderer therapeutischer Maßnahmen in derselben Sitzung, Information zu Ablauf und Dauer der Darmreinigung, Aushändigung aller Substanzen zur Darmreinigung, Laboruntersuchungen zur Überprüfung des Gerinnungsstatus, Foto/ Videodokumentation, Nachbeobachtung und -betreuung | 1408          |
| 2 | 0741                     | Spiegelung von Magen und/ oder Zwölffingerdarm, ggf. einschl. Speiseröhrenspiegelung, Probeentnahme  | 340           |
| 3 | 1104                     | Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung   | 186           |
| 4 | 1110                     | Spiegelung der Gebärmutterhöhle ggf. einschließlich Probeentnahme  | 137           |
| 5 | 2862/1                   | Krampfaderoperation  | 81            |
| 6 | 0760                     | Partielle Dickdarmspiegelung mit flexiblem Instrument, ggf. einschl. Probeentnahme(n) ggf. einschl. Lagekontrolle des Endoskops durch ein bildgebendes Verfahren   | 69            |
| 7 | 2620                     | Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches  | 55            |

### B-2.2.1 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

#### Tagesklinische Operationen - Klinik für Chirurgie

|   | <b>EBM-Nummer (vollständig)</b> | <b>Text</b>   | <b>Fälle absolut</b> |
|---|---------------------------------|---|----------------------|
| 1 | 2862                            | Krampfaderoperation der langen Stammvene am Unterschenkel                       | 65                   |
| 2 | 2620                            | Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches                                   | 55                   |
| 3 | 2861                            | Krampfaderoperation der kurzen Stammvene am Unterschenkel                       | 16                   |
| 4 | 2860                            | Entfernung von Verbindungsvenen zwischen oberflächlichem und tiefem Venensystem | 12                   |
| 5 | 2104                            | Entfernung eines oder mehrerer Lymphknoten aus derselben Entnahmestelle         | 3                    |

#### Tagesklinische Operationen - Klinik für Gynäkologie u. Geburtshilfe FA Gynäkologie

|   | <b>EBM-Nummer (vollständig)</b> | <b>Text</b>  | <b>Fälle absolut</b> |
|---|---------------------------------|--|----------------------|
| 1 | 1104                            | Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung | 186                  |
| 2 | 1110                            | Spiegelung der Gebärmutterhöhle ggf. einschließlich Probeentnahme  | 137                  |
| 3 | 1060                            | Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion (Fehlgeburt)  | 34                   |
| 4 | 1111                            | Spiegelung der Gebärmutterhöhle, einschließlich per Spiegelung durchgeführter intrauteriner Eingriffe (in der Gebärmutter)   | 27                   |
| 5 | 2110                            | Gewebsprobeentnahme einer tastbaren Knotens in der Brust   | 6                    |

### Tagesklinische Operationen - Klinik für Innere Medizin

|   | EBM-Nummer<br>(vollständig) | Text   | Fälle<br>absolut |
|---|-----------------------------|--|------------------|
| 1 | 0764                        | Komplette Dickdarmspiegelung, einschließlich Patientenaufklärung zur Untersuchung und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung (Schleimhautwucherung) und anderer therapeutischer Maßnahmen in derselben Sitzung, Information zu Ablauf und Dauer der Darmreinigung, Aushändigung aller Substanzen zur Darmreinigung, Laboruntersuchungen zur Überprüfung des Gerinnungsstatus, Foto/ Videodokumentation, Nachbeobachtung und -betreuung | 1408             |
| 2 | 0741                        | Spiegelung von Magen und/ oder Zwölffingerdarm, ggf. einschl. Speiseröhrenspiegelung, Probeentnahme  | 340              |
| 3 | 0760                        | Partielle Dickdarmspiegelung mit flexiblem Instrument, ggf. einschl. Probeentnahme(n) ggf. einschl. Lagekontrolle des Endoskops durch ein bildgebendes Verfahren   | 69               |
| 4 | 0750                        | Endoskopische Darstellung der extrahepatischen (außerhalb der Leber verlaufenden) Gallenwege mit Einbringung von Kontrastmittel, ggf. einschl. Entnahme von Sekret und/oder Gewebeproben   | 4                |

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

Patienten mit Einweisungsschein für stationären Aufenthalt, die ausschließlich vorstationär nach §115a SGBV behandelt wurden:

**1125**

Notfallambulanz

Physiotherapie

## B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

| Schlüssel nach §301 SGB V | Abteilung  | Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt | Anzahl Ärzte in Weiterbildung | Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung |
|---------------------------|--|--|-------------------------------|--|
|                           | Laboratoriumsmedizin   | 1  | 0                             | 1  |
|                           | Radiologie   | 1  | 0                             | 1  |
|                           | Arbeitsmedizin   | 1  | 0                             | 1  |
| 0100                      | Klinik für Innere Medizin  | 24                                       | 14                            | 10   |
| 1500                      | Klinik für Chirurgie   | 12                                       | 6                             | 6  |
| 2400                      | Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  | 9  | 4                             | 5  |
| 2400                      | Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - Kinderheilkunde                            | 1  | 0                             | 1  |
| 3600                      | Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie - FA Intensivmedizin | 13                                       | 4                             | 9  |
|                           | <b>Gesamt</b>  | <b>62</b>                                | <b>28</b>                     | <b>34</b>                                      |

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

| Schlüssel nach §301 SGB V | Abteilung  | Anzahl der beschäft. Pflegekräfte insgesamt | Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre) | Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung) | Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr) |
|---------------------------|--|---|--|--|---|
|                           | Sonstige   | 39  | 85,0   | 0,0  | 0,0   |
| 0100                      | Klinik für Innere Medizin  | 151   | 94,1   | 0,0  | 5,9   |
| 0105                      | Tagesklinik Onkologie  | 3   | 100,0  | 0,0  | 0,0   |
| 1500                      | Klinik für Chirurgie   | 34  | 91,2   | 0,0  | 8,8   |
| 2400                      | Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - FA Gynäkologie                             | 15  | 100,0  | 0,0  | 0,0   |
| 2400                      | Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - FA Geburtshilfe                            | 13  | 100,0  | 0,0  | 0,0   |
| 3600                      | Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie - FA Intensivmedizin | 20  | 100,0  | 35,0   | 0,0   |
| 3752                      | Klinik für Innere Medizin - FA Palliativmedizin                                      | 21  | 95,2   | 9,5  | 4,8   |
|                           | Sonstige   |   |  |  |   |
|                           | <b>Gesamt</b>  | <b>296</b>                                  | <b>95,7</b>  | <b>5,6</b>   | <b>0,0</b>  |

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

|    | Leistungsbereich   | Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht |      | Teilnahme an der externen Qualitätssicherung |      | Dokumentationsrate |                         |
|----|--|--|------|--|------|--------------------|-------------------------|
|    |  | Ja   | Nein | Ja   | Nein | Krankenhaus        | Bundesdurchschnitt 2004 |
| 1  | 09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation                        | X  |      | X  |      | 98,7               | 95,5                    |
| 2  | 09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel                         | X  |      | X  |      | 100,0              | 100,0                   |
| 3  | 09/3 Herzschrittmacher - Revision                                | X  |      | X  |      | 100,0              | 74,0                    |
| 4  | 12/1 Cholezystektomie  | X  |      | X  |      | 100,0              | 74,0                    |
| 5  | 15/1 Gynäkologische Operationen                                  | X  |      | X  |      | 100,0              | 94,7                    |
| 6  | 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen) | X  |      | X  |      | 97,4               | 98,4                    |
| 7  | 17/2 Totalendprothese (TEP) bei Koxarthrose                      | X  |      | X  |      | 0,0                | 0,0                     |
| 8  | 17/3 Hüft-Totalendprothesen-Wechsel                              | X  |      | X  |      | 100,0              | 92,4                    |
| 9  | 17/5 Knie-Totalendprothese (TEP)                                 | X  |      | X  |      | 96,6               | 98,6                    |
| 10 | 17/7 Knie-Totalendprothesen-Wechsel                              | X  |      | X  |      | 100,0              | 97,4                    |
| 11 | 18/1 Mammachirurgie  | X  |      | X  |      | 99,3               | 91,7                    |
| 12 | Geburtshilfe   | X  |      | X  |      | 100,0              | 99,3                    |

Von unserem Haus nichterbrachte Leistungen wurden aus der Tabelle zur besseren Übersicht entfernt.

## C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.)

## C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/>            | Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil: |

### "Mados"

Tumordokumentation Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

## C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift nimmt im Jahr 2004 an keinem Disease-Management-Programm teil.

## C-5 Mindestmengenvereinbarung

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#### Lebertransplantation

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

#### Nierentransplantation

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

#### Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

#### Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

#### Stammzellen Transplantation

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

## **C-5.2      Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach §137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. §6 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

## Systemteil

# D Qualitätspolitik

Unser Krankenhaus ist eine Einrichtung der Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth, einer Ordensgemeinschaft der katholischen Kirche. Rechtsträgerin ist die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth. Wir sind da für Menschen in Nöten, unabhängig von Herkunft, religiösem Bekenntnis, Weltanschauung, Rasse und sozialer Stellung. Gemäß den Leitlinien der Rechtsträgerin ist das christliche Menschenbild Grundlage und Maßstab unseres Handelns. Im Geiste der christlichen Menschenliebe und nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse betreuen wir Patienten, die unserer Hilfe bedürfen, die sich uns anvertrauen oder uns anvertraut werden. Unsere besondere Zuwendung gilt den Schwerkranken und Sterbenden.

Von unseren Führungskräften erwarten wir neben der christlichen Grundüberzeugung Fachkompetenz und Führungsqualitäten im Sinne von methodischer und sozialer Kompetenz. Bei der Personalwahl achten wir zudem auf die persönliche Bereitschaft, die christliche Prägung unseres Hauses mitzutragen sowie die Dienstgemeinschaft mitzugestalten. Wir pflegen bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben einen kooperativen und partnerschaftlichen Umgangsstil, da alle Mitarbeiter, ungeachtet ihrer Stellung, einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen des Ganzen leisten. Mit unseren behinderten Mitarbeitern pflegen wir einen rücksichtsvollen Umgang. Wir bemühen uns, in Konfliktsituationen den anderen zu verstehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dies schließt die Bereitschaft zur Versöhnung ein. Wir nehmen die Angebote zur Fort- und Weiterbildung wahr. Das Rahmenkonzept für die Seelsorge unserer Trägereinrichtung ist unserem Haus angepasst und wird auf vielfältigste Weise mit Leben gefüllt. Gemäß dem christlichen Grundsatz: "Die Schöpfung bewahren" ergeben sich für uns klare Grundsätze im Umgang mit Grenzsituationen.

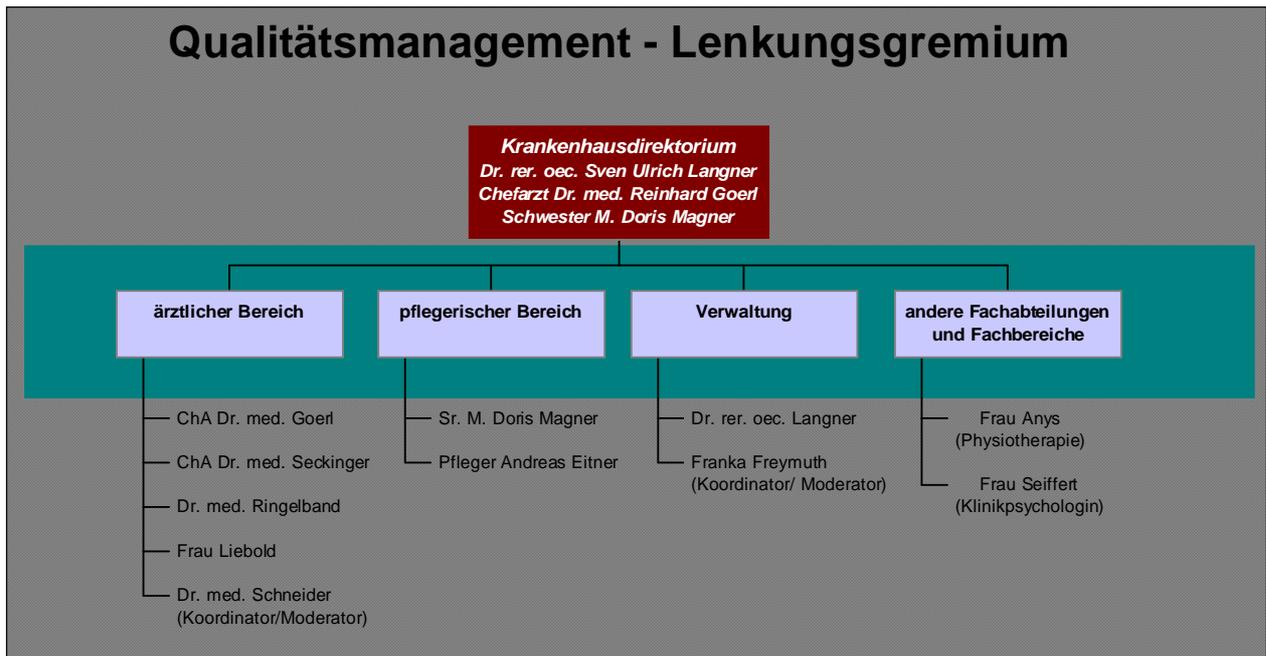
Wir distanzieren uns von aktiver Sterbehilfe. Hilferufe von Betroffenen werden ernst genommen und führen zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Gründen und zur gemeinsamen Suche nach Möglichkeiten zur Reduzierung des Leidens. Es ist das Anliegen des Krankenhauses, mit einer ganzheitlichen Behandlung durch Ärzte, Pflegepersonal, Physiotherapie, Seelsorge, Psycho- und Musiktherapie unter Achtung der Würde des Schwerkranken und Sterbenden Leiden zu mindern. Patientenverfügungen werden als Ausdruck der Patientenautonomie ernstgenommen und in die ärztlichen Entscheidungen über Therapieintensität einbezogen, ggf. den mitbehandelnden Kollegen mitgeteilt. Wir pflegen eine intensive Kommunikation zum Patientenwillen bzw. mutmaßlichen Patientenwillen in Situationen, in denen die Erstellung einer Patientenverfügung aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr möglich ist.

Nach unserem Verständnis besitzt das menschliche Leben von Anfang an eine nicht antastbare Würde. Nach dem christlichen Glauben ist jedes vorgeburtliche Leben als ein von Gott gewollter Mensch anzusehen. Dem ungeborenen und schutzlosen Leben gilt all unsere Sorge und Zuwendung. Schwangerschaftsabbrüche sind daher von unseren Leistungen ausgeschlossen. In den Leitlinien der Trägerin und in den Pflegestandards der einzelnen Abteilungen sind die unseren Wertvorstellungen entsprechenden Managementgrundsätze verankert. Die ganzheitliche Sichtweise des Patienten wird unterstützt durch unser medizinisches und pflegerisches Angebot. Die Therapiegrundsätze entsprechen den formulierten Standards. Wir pflegen eine gute klinikübergreifende Zusammenarbeit mit klar strukturierten Informationswegen. Für die Dokumentation der Behandlung bestehen eindeutige Regeln, denen die Erfordernisse des Datenschutzes zugrunde liegen. Alle Tätigkeiten im Hause entsprechen dem Arbeits-, Strahlen-, Brand- und Infektionsschutz.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:



Die Organisation und Koordination dieses Lenkungsgremiums sowie die Erstellung des Berichtes obliegt Frau Franka Freymuth und Frau Dr. Gabriele Schneider. Einmal monatlich tagt das Lenkungsgremium. In Vorbereitung der Erstellung dieses Qualitätsberichtes wurden kleinere Arbeitsgruppen gebildet; die Aufgabenverteilung erfolgte entsprechend der Tätigkeitsschwerpunkte. Im Lenkungsgremium wurden alle Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt und abgestimmt.

Unsere Qualitätsziele bestehen in einer hohen Patientenzufriedenheit, in einer umfassenden Information der Patienten, in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und Transparenz in den Krankenhausabläufen. Dadurch sollen Fehler vermieden und personelle sowie finanzielle Ressourcen optimal ausgeschöpft werden.

*Das freundliche Gesicht, das gastfreundliche Verhalten der Mitarbeiter und die Nächstenliebe sind die wichtigsten menschlichen Qualitäten im Krankenhaus. Sie sind unbezahlbar und nicht käuflich. Kundenorientierung beginnt im Kopf und in den Herzen der Mitarbeiter.*

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Wir sind um ein positives Image unseres Hauses in der Öffentlichkeit bemüht. So dienen Veranstaltungen wie der „Tag der offenen Tür“ mit Informations- und Präventionsangeboten für Interessierte sowie monatliche Informationsvorträge für Patienten dazu, uns an ein breites Publikum zu wenden. Neben Ausstellungen von Künstlern aus der Region bereichern Veranstaltungen wie Konzerte, organisiert vom "Verein der Freunde und Förderer des Krankenhauses St. Joseph-Stift Dresden" unser Bild in der Öffentlichkeit.

Im Berichtsjahr haben wir ein neues Corporate Design eingeführt, dessen vollständige Umsetzung für Januar 2006 geplant ist. Dazu gehören neue Patientenbroschüren, Informationsflyer, neue Briefbögen und die Umgestaltung unserer Homepage.

Durch Mitteilungen an die regionale Presse informieren wir die Öffentlichkeit regelmäßig über ausgewählte Anlässe (Inbetriebnahmen, Richtfest, Chefarztwechsel). In unserer Mitarbeiterzeitschrift erscheinen einmal pro Quartal Informationen für unser Personal zu hausinternen Veranstaltungen, geplanten Vorhaben und Projekten, Beiträge zu kirchlichen Feiertagen, Glückwünsche zu Dienstjubiläen und Mitteilungen der Personalverwaltung.

***Im Folgenden sollen bei uns etablierte Foren und Einrichtungen vorgestellt werden, in denen das Ziel verfolgt wird, unsere als Leitlinien fixierten Qualitätsansprüche umzusetzen.***

### **Ethikkommission**

In unserer Ethikkommission arbeiten Seelsorger, Psychologen und Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich. Die strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen und die medizintechnischen Möglichkeiten bedürfen einer begleitenden Reflexion, um den Menschen und seine Würde nicht aus dem Blick zu verlieren.

Deshalb führt dieser Arbeitskreis seit 2001 halbjährliche Fortbildungsveranstaltungen durch, in denen Fragen der Ethik engagiert diskutiert werden. In diesen Diskussionen ergab sich das Bedürfnis, sich noch intensiver mit dieser Fragestellung zu beschäftigen. Im Jahre 2004 wurde dann aus der Fachliteratur die Idee des *Ethikcafé*'s übernommen. Diese Einrichtung ermöglicht eine noch stärkere Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen, die auch für die Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschule Impulse setzt.

Patienten und Angehörige (auch Kinder) werden durch Gespräche, spirituelle und psychologische Begleitung auf das nahende Lebensende vorbereitet. Abschiedssituationen werden nach individuellen Bedürfnissen gestaltet. Angehörige erhalten Raum (Kapelle, Abschiedsraum) und Zeit, um Abschied nehmen zu können.

### **Qualitätszirkel**

In diesem Gremium beschäftigen sich die Mitarbeiter des pflegerischen Bereiches in zweimonatlichem Turnus mit der Erstellung von Pflegestandards, deren Einhaltung und Verbesserung. Für den ärztlichen Bereich wurden Therapiestandards bzw. Behandlungspfade erarbeitet, die jederzeit im Intranet nachlesbar sind.

### **Seelsorgekonzept**

Die Katholische Wohltätigkeitsanstalt hat für ihre Krankenhäuser ein Rahmenkonzept für die Seelsorge entwickelt, das auf die jeweiligen Bedürfnisse des Hauses angepasst wurde. Der Seelsorgebeirat setzt sich zusammen aus Krankenhausleitung und hauptamtlichen Seelsorgern. Zur Sicherstellung der Seelsorge und ihrer Integration in den Krankenhausbetrieb werden vielfältige Angebote in den Hausablauf eingebunden. Dabei sind den hauptamtlichen Seelsorgern die derzeit 31 ehrenamtlichen Mitarbeiter der "Christlichen Krankenhaushilfe" - auch "Grüne Damen" genannt - zugeordnet.

Neben regelmäßigen Gesprächsangeboten und Patientenbesuchen, der Leitung von Besinnungstagen und Schriftkreisen für die Mitarbeiter und der aktiven Teilnahme an den Hausveranstaltungen und Festen obliegt der Seelsorge die Ausgestaltung der täglichen Hörfunksendungen für die Patienten. Sie sorgt sich sowohl um Sakramentesspendung und Gottesdienste als auch um die wöchentlichen Mittagsgebete für die Mitarbeiter. Pro Etage gibt es ein Gesprächszimmer für vertrauliche Gespräche, die Palliativstation verfügt über einen Raum der Stille (Foto). Psychologin, Sozialdienst und Seelsorge arbeiten je in einem separaten Raum. Die Seelsorger erteilen den Religionsunterricht für Schülerinnen und Schüler unserer Krankenpflegeschule.



### **Organisation der Krankenhaushygiene**

Infektionspräventions- und Bekämpfungsmaßnahmen, Arbeitsanweisungen und Verhaltensstrategien sind in der Hygieneordnung des Hauses standardisiert und werden fortlaufend aktualisiert. Unter der Verantwortung des Ärztlichen Direktors steht die Hygienekommission, der alle Chefärzte, der hygienebeauftragte Arzt des Krankenhauses, die Hygienefachkraft und der externe Berater des Krankenhauses angehören, allen hygienerelevanten Entscheidungen und Maßnahmen vor. Diese Zusammenkunft findet halbjährlich statt. Dabei werden u.a. die Infektionsstatistiken analysiert und interpretiert. Entsprechend §8 der "Sächsischen Krankenhaushygienerahmenverordnung" vom 14. Dezember 1998 werden diese statistischen Erhebungen zur Erfassung und Auswertung von Krankenhausinfektionen zeitnah durchgeführt, um kurzfristige Maßnahmen zur Infektionsbekämpfung zu ermöglichen. Die computergestützte und kontinuierliche Dokumentation und Auswertung der infektiologischen Daten erlauben eine gezielte und unmittelbare Reaktion.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):  
Ein strenges Kriterium für die Bewertung von Qualität sind die Ergebnisse aus Fremdbewertungen, wie sie z. B. ein Zertifizierungsverfahren darstellt.

### **Zertifizierung zum Brustzentrum zum Vorteil für unsere Patientinnen**

Im Raum Dresden haben sich mehrere Krankenhäuser zusammengeschlossen, um eine optimale Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs zu gewährleisten.  
Die Therapie dieser Krankheit ist heute durch eine Individualisierung des Vorgehens gekennzeichnet. Eine zeitgemäße Behandlung ist immer interdisziplinär und schließt viele Fachrichtungen ein. Eine Aufgabe des regionalen Brustzentrums besteht darin, die bereits erlangten Kompetenzen in der Brustkrebstherapie über die Grenzen der einzelnen Fachgebiete zu bündeln. Für die Arbeit in einem Brustzentrum gelten hohe Anforderungen, die alle Kooperationspartner zu erfüllen haben.

Die beteiligten Kliniken arbeiten auf Grundlage von einheitlichen und transparenten Qualitätsstandards auf dem Gebiet der Früherkennung, der Diagnostik und Therapie sowie der Nachsorge eng zusammen. Die klinisch-wissenschaftliche Kooperation bietet für die Patientinnen die Chance, an qualitativ hochwertigen Studien teilzunehmen. Die Dokumentation und Auswertung sämtlicher Behandlungsdaten garantieren eine hohe Behandlungsqualität auch nach dem Krankenhausaufenthalt. Tumorkonferenzen ermöglichen das Einholen von Zweitmeinungen bzw. die Vermittlung an einen anderen Arzt des Brustzentrums mit dem Ziel der Qualitätssicherung.

Gemäß den strengen Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie haben wir uns einem Zertifizierungsverfahren unterzogen. Das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001: 2000 und der Deutschen Krebsgesellschaft/Gesellschaft für Senologie wurde uns am 15.12.2004 erteilt. Dieses Zertifikat ermächtigt uns zur Bezeichnung Standort des Regionalen Brustzentrums Dresden - zum Vorteil für unsere Patientinnen.

### **Patientenbefragung als wichtige Rückmeldung für uns**

Ein weiteres Kriterium der Qualitätsbewertung sind die Rückmeldungen, die wir von unseren Patienten erhalten. Im Empfangsbereich des Krankenhauses hat jeder Patient die Möglichkeit, den bei Aufnahme ausgehändigten Zettel mit der Aufschrift "Ihre Meinung ist uns wichtig!" anonym zurückzugeben. Eine Auswertung in unserem Lenkungsgremium ergab für das Jahr 2004 neben vielen Beweisen der Dankbarkeit natürlich auch kritische Anmerkungen und Hinweise, denen zeitnah nachgegangen wurde. Für die Zukunft planen wir, die Patientenfragebögen zu verbessern, um Lob und kritische Hinweise schneller kanalisieren und an die entsprechenden Abteilungen weitergeleiten zu können.

### Teilnahme an externen Qualitätsprojekten als wichtige Standortbestimmung

Die Teilnahme an qualitätssichernden Aktivitäten per se führt noch nicht zu einer besseren Medizin. Erst die positive Einstellung aller Beteiligten und ihre Bereitschaft, eigenes Handeln kritisch zu überdenken, mit anderen Leistungen zu vergleichen und nach Möglichkeiten zur Veränderung zu suchen, kann zu einer verbesserten Patientenversorgung führen.

z.B. beteiligte sich die Intensivtherapiestation unseres Hauses im Berichtsjahr 2004, wie auch bereits in den Vorjahren, an einem externen Vergleich intensivmedizinischer Aktivitäten. Dieses Projekt wurde initiiert durch die interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft "Qualitätssicherung" der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensivmedizin und Notfallmedizin (DIVI). Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft war und ist es, durch den externen Qualitätsvergleich einen kritischen und konstruktiven Dialog anzustoßen. Die anonyme Auswertung 2004 umfasst über 31.000 Patienten mit 150.000 dokumentierten Intensivtherapietagen in insgesamt 33 Abteilungen deutschlandweit und verschafft so einen guten Überblick über die eigene Leistung.

## E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle eine ausgewählte Grafik aus dem Qualitätsbericht 2004 (S.13), erstellt durch die Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft "Qualitätssicherung in der Intensivmedizin" der DIVI (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensivmedizin) präsentieren.

Diese Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, qualitätssichernde Maßnahmen für die Versorgung von intensivbehandlungs- oder überwachungsbedürftigen Patienten anhand von definierten Parametern zu entwickeln und damit einen externen Leistungsvergleich zu ermöglichen.

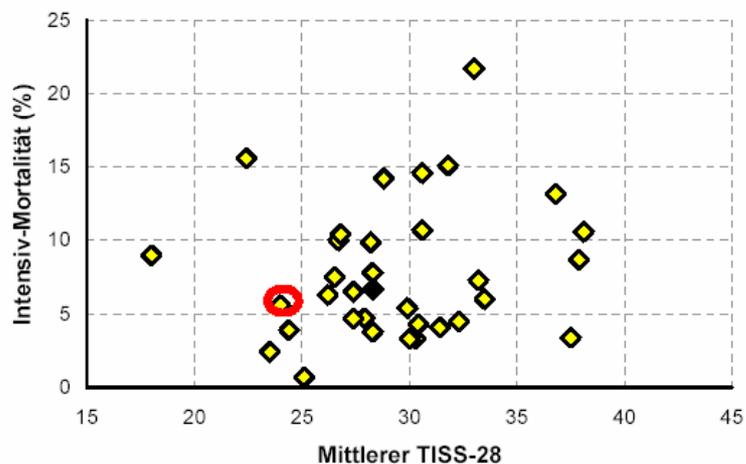
Durch die DRG-Einführung und der Verknüpfung von Qualitätskriterien mit ökonomischen Daten rücken teure Ressourcen eines Krankenhauses wie die Intensivtherapiestation immer mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Erhebung und Auswertung dieser Zahlen helfen bei der Herstellung von Transparenz hinsichtlich der Leistungsfähigkeit einer Abteilung.

#### Aufwand versus Ergebnis

Ihre Klinik:  (roter Kreis)  
TISS-28 = 24,0  
Mort. = 5,6

DIVI gesamt:  (schwarze Raute)  
TISS-28 = 28,3  
Mort. = 6,7

Dies ist der Versuch einer Korrelation von therapeutischem und pflegerischem Aufwand einerseits (gemessen mit dem durchschnittlichen TISS-28 pro Tag) und dem Outcome der Intensivtherapie andererseits.



Der Begriff TISS 28 (Therapeutic Intervention Scoring System) ist ein Maß für den täglichen Aufwand an Pflege- und Behandlungsmaßnahmen pro Patient. Dieser Aufwand wird hier in Beziehung zu dem Zustand gesetzt, in dem der Patient von der Intensivtherapiestation entlassen wird. Die Grafik verdeutlicht, dass auf unserer Intensivtherapiestation mit den vorhandenen Möglichkeiten sehr effektiv gearbeitet wird.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Folgenden wollen wir ausgewählte Projekte, welche im Berichtszeitraum verwirklicht wurden, näher beschreiben.

### **Optimierung des Entlassungsmanagements - umfassende und zeitnahe Information für den weiterbehandelnden Arzt**

Wir sind bemüht, unsere Leistungen an den Erwartungen unserer Kooperationspartner auszurichten. Seit Oktober des Jahres 2004 greift deshalb bei uns ein verbessertes Entlassmanagement. Jeder Patient der Klinik für Innere Medizin bekommt bereits bei Entlassung einen endgültigen und ausführlichen Arztbrief. Den Hausärzten von nicht mobilen Patienten wird dieser Brief am Entlasstag gefaxt. Diese Neuregelung erforderte eine Umorganisation der Arbeitsabläufe von Ärzten und Schreibdienst der Klinik für Innere Medizin sowie ein zeitnahes Abheften der Untersuchungsbefunde durch die Dokumentationsassistenten. Als Ergebnis dieser Maßnahmen erhält jetzt der Hausarzt alle Informationen sofort und muss nicht mehr wochenlang auf den dann nicht mehr aktuellen Brief warten.

### **Neukonzeption des Wegeleitsystems - bessere Orientierung für Patienten und Angehörige**

Die Fertigstellung des neuen Funktionstraktes und die Sanierung des Hauptgebäudes machten eine komplette Überarbeitung unseres Wegeleitsystems nötig. Unser Haus ist durchgehend behindertenfreundlich gestaltet. Am Haupteingang befinden sich eine Rollstuhlrampe, eine Drehtür mit separater Behindertenfunktion sowie ein Extraeingang für Rollstuhlfahrer. Der gesamte Bereich des Hauses, Aufzüge sowie Garten wurden für Rollstuhlfahrer zugänglich gestaltet und ausgeschildert.

Wir bieten behindertengerechte Sanitärzellen für unsere Patienten. Jede Etage verfügt über eine behindertengerechte Besuchertoilette. Im Notambulanzbereich stehen Rollstühle zur Verfügung.

### **Notfallmanagement- im Zeichen der Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter**

Unter Federführung des Technischen Leiters wurde nach Abschluss der baulichen Veränderungen im Hause ein Notfallmanagement entwickelt, das sämtliche Verhaltens- und Vorgehensweisen in besonderen Gefahrensituationen regelt. Der Notfallplan liegt in allen Arbeitsbereichen aus. Neben der Brandschutzordnung nach DIN 14096 finden das Gefahrstoffmanagement, das Verhalten bei Drohungen und Anschlägen sowie bei hochansteckenden Infektionen Berücksichtigung. Dieser Plan wie auch die Alarmierungslisten sind hierbei in ständiger Überarbeitung.

### **DRG -Einführung und Optimierung der Patientendokumentation**

Seit 1.1.2003 rechnet das Krankenhaus St. Joseph- Stift nach DRG ab. Wir sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft DRG innerhalb der Katholischen Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth. Softwareunabhängige Barcodescanner und Barcodelisten mit den abteilungsspezifischen Prozedurencodes entlasten die Ärzte auf den Stationen, weil dadurch das aufwändige Suchen nach Prozedur-Verschlüsselungsnummern entfällt. Im Berichtsjahr 2004 wurden zudem Medizinische Dokumentationsassistenten (MDA) neu eingestellt, um den erhöhten Dokumentationsanforderungen bei gleichzeitiger Verkürzung der Patientenverweildauer Rechnung zu tragen. Das Aufgabenspektrum dieser Mitarbeiter reicht von der Abrechnung vor- und nachstationärer Leistungen, Bearbeitung der vermehrten Kassenanfragen, Diagnoseeingaben, Tumormeldungen und Eingabe von Papierbefunden in den PC bis hin zum zeitnahen Aktenheften auf Station. Durch die Reduktion fachfremder Tätigkeit konnte die erhebliche Mehrbelastung der Ärzte zumindest reduziert werden.

### **"Brückenprojekt" - für ein wertvolles und schützenswertes Leben bis zuletzt**

Besondere menschliche Zuwendung erfahren in unsrer Klinik unheilbar erkrankte Menschen. Wie unter einem Mantel (pallium= der Mantel) soll körperlich und seelisch für alle Betroffenen, den Kranken wie den ihm nahestehenden Menschen, Schutz gegeben werden. Unter kompetenter Schmerztherapie und Beschwerdelinderung, psychologischer Betreuung sowie sozialer und seelsorglicher Begleitung soll Schwerstkranken eine bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt gesichert werden. Ziel der Behandlung ist die Stabilisierung der medizinischen, psychischen und sozialen Situation und die Entlassung der Patienten in die Häuslichkeit unter Hinzuziehen ambulanter Hilfen. Etwa  $\frac{3}{4}$  aller entlassenen Patienten wurden bislang von einer Brückenschwester beratend und unterstützend in der Häuslichkeit weiterbetreut. Bald schon zeigte sich, dass der Ausbau eines Brückenangebotes noch mehr Menschen das gewünschte Verbleiben in der Häuslichkeit gewähren könnte. Im Berichtszeitraum wurde deshalb gemeinsam mit der AOK Sachsen, mit niedergelassenen Onkologen und der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft e. G. (mit Unterstützung des Sächsischen Hausärzterverbandes e. V.) ein Konzept zur integrierten palliativmedizinischen Versorgung im ambulanten Bereich entwickelt, das den Namen "Brückenprojekt" erhielt. Das ambulant tätige Brückenteam steht seit 01.12.2004 für die Unterstützung der Dienste in der Häuslichkeit und für Kriseninterventionen mit 24 - Stunden - Rufbereitschaft zur Verfügung. In der derzeitigen Pilotphase können ausschließlich Versicherte der AOK Sachsen diese Hilfe in Anspruch nehmen. Angestrebt wird eine Erweiterung dieses Angebotes auch für Versicherte anderer Kassen im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung.

### **Kosteneinsparung durch ambulante Leistungen**

Ab April 2004 konnte unser tagesklinischer OP seiner Nutzung übergeben werden, kurz darauf bezog die Endoskopie-Ambulanz ihre Räume. Die Anzahl der ambulanten und tagesklinischen Leistungen konnte im Jahr 2004 verdreifacht werden. Die fertiggestellten Ambulanzen sind separat vom übrigen Stationsbetrieb angeordnet und bieten individuelle und fachlich hochqualifizierte Leistungen an. Nach entsprechender Nachbetreuungszeit im Aufwachraum können die Patienten noch am OP-Tag bzw. am Tag der Untersuchung nach Hause zurückkehren - ein Vorteil, den bisher viele Patienten nutzen konnten.

## **G Weitergehende Informationen**

### **G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht**

#### **Krankenhaus-Direktorium**

##### **Ärztlicher Direktor:**

Dr. med. Reinhard Goerl  
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Tel. 0351/ 44 40 - 22 29  
Fax 0351/ 44 40 - 24 07  
[anaesthesie@josephstift-dresden.de](mailto:anaesthesie@josephstift-dresden.de)

##### **Kaufmännischer Direktor:**

Dr. rer. oec. Sven Ulrich Langner  
Tel. 0351/ 44 40 - 23 62  
Fax 0351/ 44 40 - 23 66  
[langner@josephstift-dresden.de](mailto:langner@josephstift-dresden.de)

##### **Pflegedirektorin:**

Schwester M. Doris Wagner  
Tel. 0351/ 44 40 - 22 22  
Fax 0351/ 44 40 - 23 66  
[doris@josephstift-dresden.de](mailto:doris@josephstift-dresden.de)

#### **Verantwortlich für die Erarbeitung und Erstellung des Qualitätsberichts/ Koordinatoren und Moderatoren des Lenkungsgremiums:**

Dr. med. Gabriele Schneider  
FÄ für Anästhesie  
Kordinatorin/Moderatorin des Lenkungsgremiums  
Tel. 0351/ 44 40 - 23 60  
Fax 0351/ 44 40 - 23 66  
[schneider@josephstift-dresden.de](mailto:schneider@josephstift-dresden.de)

Franka Freymuth  
Mitarbeiterin Verwaltung  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0351/ 44 40 - 23 60  
Fax 0351/ 44 40 - 23 66  
[freymuth@josephstift-dresden.de](mailto:freymuth@josephstift-dresden.de)

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

**Verantwortlich für Statistik (Basisteil des Berichts):**

Peter Pfeiffer  
Abteilung Controlling  
Tel. 0351/ 44 40 - 23 87  
Fax 0351/ 44 40 - 23 66  
pfeiffer@josephstift-dresden.de

**G-2 Weitere Ansprechpartner**

**Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie am Haus tätige Einrichtungen, die neben dem QM-Lenkungsgremium zur Erstellung des Qualitätsberichtes beigetragen haben:**

**Dr. med. Martin Freitag**  
Chefarzt der Klinik für Chirurgie  
Tel. 0351/ 44 40 - 22 73  
Fax 0351/ 44 40 - 24 06  
chirurgie@josephstift-dresden.de

**Dr. med. Klemens Wagner**  
Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Tel. 0351/ 44 40 - 22 74  
Fax 0351/ 44 40 - 23 31  
gyn@josephstift-dresden.de

**Belegklinik für Orthopädie**  
Praxismanagerin Frau Nescholta  
Tel. 0351/ 840 17 12

**OÄ Barbara Schubert**  
Leitende Stationsärztin der Palliativstation  
Tel. 0351/ 44 40 - 24 12  
Fax 0351/ 44 40 - 24 23  
schubert@josephstift-dresden.de

**Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH**  
Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom  
Leiterin  
Tel. 0351/ 44 40 - 29 01  
Fax 0351/ 44 40 - 29 99  
grom@josephstift-dresden.de  
www.palliativakademie-dresden.de

**Christlicher Hospizdienst Dresden e.V.**  
Tel./ Fax. 0351/ 25 10 567  
CHDeV@gmx.de  
www.hospizdienst-dresden.de

Weiterhin wurde das Lenkungsgremium durch Zuarbeiten aller Abteilungsleiter des kaufmännischen Bereiches unterstützt. Die Kontaktdaten können Sie dem Organigramm auf Seite 5 entnehmen.

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

## G-3 Links

Haben Sie Interesse, sich weiter über unser Haus zu informieren?  
Dann besuchen Sie unsere Internetseite [www.josephstift-dresden.de](http://www.josephstift-dresden.de).

Wenn Sie Fragen zu Broschüren oder Faltblättern haben, können Sie sich an unsere  
Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit - Franka Freymuth - wenden. (Tel. 0351/ 44 40 - 23 60;  
[freymuth@josephstift-dresden.de](mailto:freymuth@josephstift-dresden.de))